



# SCHULPROGRAMM

DER BERUFLICHEN SCHULEN  
DES MAIN-KINZIG-KREISES  
IN GELNHAUSEN

1. UNSER SCHULPROGRAMM – EIN ÜBERBLICK.....	5
Fortbildungsplan .....	6
2. WOFÜR WIR STEHEN - UNSER LEITBILD .....	7
3. WER WIR SIND - AUFBAU UND ORGANISATION .....	8
<b>3.1. Die BSG stellen sich vor .....</b>	<b>8</b>
3.1.1. Unsere Bildungsangebote .....	8
Vollzeitschulformen.....	8
Teilzeit-Berufsschule für Ausbildungsberufe.....	9
3.1.2. Unsere vielfältigen weiteren Angebote .....	10
3.1.3. Zusammenarbeit mit Institutionen .....	11
3.1.4. Die Schulleitung .....	12
<b>3.2. Ausschüsse, Konzepte, Angebote .....</b>	<b>13</b>
3.2.1. Gremien .....	13
Struktur der Gremien .....	13
Personalrat .....	13
3.2.2. Unterstützungssysteme.....	14
AG Schutzkonzept.....	14
Krisenteam.....	14
B-Team.....	14
Mobbing-Interventionsteam (MIT) – im Aufbau .....	15
Schulseelsorge .....	15
Verbindungslehrkräfte zur Schülervertretung.....	15
Sozialarbeit in Schulen (Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH) .....	16
Für die Klausur in die Klausur .....	16
QuABB - Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule .....	16
Schulhund in der BÜA.....	17
3.2.3. Schulentwicklung .....	18
AG Unterrichtsentwicklung/Schulklima.....	18
Qualitätskreis.....	18
Starterset für neue Lehrkräfte .....	18
FOS-Zukunftswerkstatt .....	19
Systematisches Basistraining (SYBA) .....	19
3.2.4. Fördervereine.....	20
Förderverein der Beruflichen Schulen e.V.....	20
VUS – Verein zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern .....	20
Fördervereinigung zur kautschuk- und kunststofftechnologischen Berufsausbildung e. V. (FKB) .....	21
3.2.5. Öffentlichkeitsarbeit .....	22
Öffentlichkeitsarbeit Presse, Social Media, Homepage.....	22
Messen/Messeauftritte .....	22
3.2.6. Medienbildung und IT.....	23
Schulportal Hessen - Hilfe AG .....	23
Medienbildungskonzept - Autorenteam .....	23
MultiMedia für Unterricht - schulinterne Fortbildungen .....	23
Offene Sprechstunde.....	23
Kollegiales Medienhilfe Team.....	24
IT-Jour-Fixe .....	24
Lernmittelbibliothek.....	25

<b>4. WAS WIR BIETEN – FÖRDERUNG, ORIENTIERUNG, WEITERENTWICKLUNG .....</b>	<b>26</b>
<b>4.1. Pädagogische Förderberatung .....</b>	<b>26</b>
Inklusionsteam (Nachteilsausgleich/ Lese-Rechtschreibschwäche) .....	26
<b>4.2. Berufs- und Studienorientierung .....</b>	<b>27</b>
Berufsinformationsbörse (BiB) BG und FOS .....	27
BÜA-Berufsorientierung .....	27
Förderung der Fachausbildung Kunststoff- und Kautschuktechnik .....	27
Kooperation Unternehmen .....	28
AG Berufs- und Studienorientierung im BG .....	28
<b>4.3. Gesellschaftliche Verantwortung und historisches Bewusstsein .....</b>	<b>29</b>
Fairtrade Schule .....	29
Freiwilliges Soziales Schuljahr Hessen (FSSJH Schule) .....	29
Umwelt-AG /Auszeichnung als Umweltschule .....	29
Gedenkstättenfahrten .....	30
<b>4.4. Internationale Ausrichtung .....</b>	<b>31</b>
4.4.1. Spracherwerb, Zertifikate .....	31
KMK-Fremdsprachenzertifikat .....	31
CertiLingua .....	31
Cambridge AG (CAE) .....	31
4.4.2. Bilinguale Angebote .....	32
Wirtschaftslehre bilingual im BG .....	32
Wirtschaftslehre bilingual in der FOS .....	32
Geschichte bilingual im BG .....	32
4.4.3. Auslandsaufenthalte, -praktika .....	33
Erasmus Plus Praktikum im EU-Ausland .....	33
Erasmus Fortbildungen .....	33
Irland-Erasmus Plus Programm "Kaufmann International Certificate" .....	33
4.4.4. Austausch .....	34
Tschechien-Austausch .....	34
Kanada-Austausch .....	34
China-Austausch .....	35
4.4.5. Sprachreisen .....	35
Sprachreise nach Dublin (Irland) .....	35
Sprachreise nach Salamanca (Spanien) .....	35
<b>4.5. Musische und künstlerische Angebote .....</b>	<b>36</b>
Schulband .....	36
Kunstprojekte mit Ausstellungen .....	36
<b>4.6. Sportliche Angebote .....</b>	<b>36</b>
Wintersportwoche .....	36
<b>5. WOHIN WIR WOLLEN - UNSERE AKTUELLEN SCHULENTWICKLUNGSVORHABEN .....</b>	<b>37</b>
<b>5.1. Gesamtschulische und abteilungsbezogene Projekte .....</b>	<b>37</b>
<b>5.2. Schulprogrammarbeit der Fachgruppen .....</b>	<b>39</b>
5.2.1. Stand der Umsetzung des Leitsatzes 4 des Schulleitbildes .....	39
5.2.2. Stand der Projektarbeit in den einzelnen Fachgruppen .....	40

6.	WIE WIR AM BALL BLEIBEN – MODUS DER FORTSCHREIBUNG.....	44
7.	ANHANG – LEITSÄTZE, KRITERIEN UND INDIKATOREN .....	45
8.	IMPRESSUM.....	54
	Zuständige Aufsichtsbehörde.....	54
	Zuständiger Schulträger.....	54

## FARB- und SCHRIFTDEFINITIONEN

Schrift: Arial Nova 11pt    BSG grün: #98C20C    BSG grau: #565658    BSG rot: #E95D28

## 1. Unser Schulprogramm – ein Überblick

Schulen – und insbesondere berufliche Schulen – sind ständig mit neuen gesellschaftlichen Veränderungen und Herausforderungen konfrontiert, auf die sie schnell und flexibel reagieren müssen. Schulprogrammarbeit ist daher ein dynamischer und kein statischer Prozess. Diesem Prozessgedanken und der Größe sowie der Heterogenität unserer Schule will das vorliegende Schulprogramm Rechnung tragen. Es soll darüber hinaus Orientierung in diesem großen und heterogenen System bieten und einen schnellen Überblick über die Struktur der Schule und ihre vielfältigen Angebote geben.

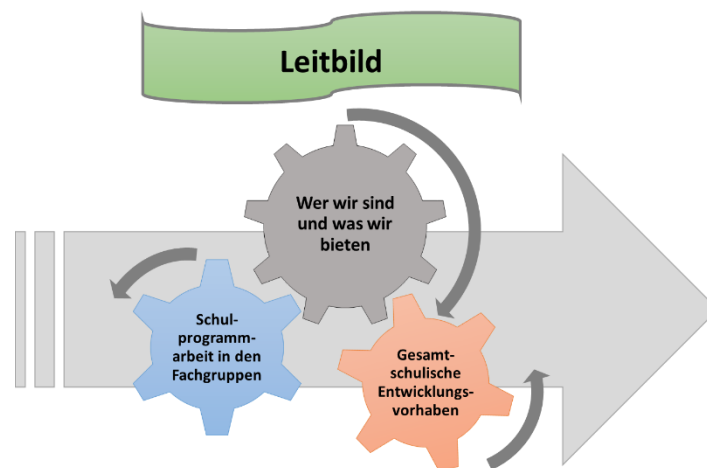
Die Basis unseres Selbstverständnisses, unser Leitbild mit der zentralen Aussage „Unsere Schülerinnen und Schüler (m/w/d) stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit“, stellen wir in Kapitel 2 vor. Dieses Leitbild wurde aus dem Kollegium heraus entwickelt und wird immer wieder evaluiert und an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst.

In den Kapiteln 3 und 4 stellen wir unseren Aufbau und unsere Organisation sowie unsere vielfältigen Angebote vor. Die modularisierte tabellarische Form erleichtert es nicht nur, schnell auf einzelne Angaben zuzugreifen, sondern auch notwendige Veränderungen darzustellen und schnell einzuarbeiten.

Angestoßen werden diese Veränderungen und damit die Fortschreibung des Schulprogramms grundsätzlich aus zwei Richtungen: Zum einen gibt es gesamtschulische Entwicklungsvorhaben, die häufig durch die AG Unterrichtsentwicklung oder die erweiterte Schulleitung initiiert werden. Der aktuelle Stand dazu findet sich in Kapitel 5.1.

Zum Teil ergeben sich diese Vorhaben aber auch aus den einzelnen Fachgruppen. Diese melden dem Qualitätskreis der Schule regelmäßig ihre laufenden und zukünftigen Projekte und Erfordernisse. Diese Vorgehensweise spiegelt die Vielfalt unserer Schule wider und ermöglicht den Fachbereichen individuelle Herangehensweisen, aber auch bei Überschneidungen die Nutzung von Synergien oder gar das Anstoßen übergreifender Projekte. Die Rückmeldung der Fachbereichsgruppen findet über eine elektronische Befragung per Microsoft Forms statt. Die zusammenfassenden Ergebnisse werden im Kapitel 5.2 dargestellt.

Der Modus der Fortschreibung des Schulprogramms findet sich in Kapitel 6. Ihm folgt der Anhang in Kapitel 7 und das Impressum in Kapitel 8.



## Fortbildungsplan

Der Fortbildungsplan der Schule, der ebenfalls formaler Bestandteil des Schulprogramms ist, wird in dieser Ausfertigung nicht explizit ausgewiesen. Er wird jährlich in Zusammenhang mit der Haushaltsaufstellung der Schule erstellt. In ihn fließen die durch Abfragen im Kollegium beantragten Fortbildungswünsche der Lehrkräfte ebenso mit ein wie die von der AG Unterrichtsentwicklung/Schulklima und der erweiterten Schulleitung eingebrachten Fortbildungsvorhaben. Die Schulleitung berät über die angemeldeten Fortbildungswünsche und erarbeitet eine Beschlussvorlage, über die im Haushaltsausschuss und in der Gesamtsowie der Schulkonferenz abgestimmt wird.

## 2. Wofür wir stehen - Unser Leitbild

Lehrkräfte, Schulleitung und Verwaltungspersonal der Beruflichen Schulen Gelnhausen orientieren sich am folgenden, am 23.04.2021 von der Gesamtkonferenz beschlossenen Leitbild. Die dazugehörigen Kriterien und Indikatoren finden sich in Kapitel 7 (Anhang).

- (1) Wir bieten als größtes berufliches Bildungszentrum Hessens eine Vielzahl unterschiedlicher Bildungsgänge an mit regionalem, landesweitem und bundesweitem Einzugsbereich.
- (2) Wir verstehen die heterogene Zusammensetzung unserer Schülerschaft als Bereicherung und Herausforderung und fördern in diesem Zusammenhang Integration und Toleranz.
- (3) Wir setzen uns ein für ein respektvolles Miteinander und die Gleichbehandlung aller Menschen, unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht, Beeinträchtigung und Alter. Wir beziehen aktiv Stellung gegen diskriminierendes, rassistisches, sexistisches und gewalttätiges Verhalten jeder Art.
- (4) Unsere Schülerinnen und Schüler (m/w/d) stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir vermitteln neben fachbezogenen Kompetenzen auch Schlüsselqualifikationen wie Eigenverantwortlichkeit, Lern- und Medienkompetenz sowie Kooperationsfähigkeit und motivieren zu sozialem und ökologischem Engagement. In diesen pädagogischen Arbeitsprozessen übernehmen auch die Schülerinnen und Schüler Verantwortung.
- (5) Das Schulklima an den Beruflichen Schulen Gelnhausen pflegen wir durch eine achtsame, offene und respektvolle Kommunikation. Wir berücksichtigen die individuellen Schutzbedürfnisse aller Mitglieder der Schulgemeinde.
- (6) Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler auch in schwierigen Lebenslagen mit Hilfe der Beratungsangebote an den Beruflichen Schulen.
- (7) Wir pflegen im Interesse unserer Schülerinnen und Schüler den Kontakt zu Eltern, Ausbildungs- und Praktikumsbetrieben, abgebenden Schulen und anderen außerschulischen Institutionen.
- (8) Wir verantworten mit Professionalität die Qualität unserer Arbeit in Bildung, Erziehung und Beratung und holen in diesem Zusammenhang entsprechende Rückmeldungen ein. Unsere fachlichen, pädagogischen und organisatorischen Fähigkeiten entwickeln wir auch mit Hilfe digitaler Medien systematisch und kontinuierlich weiter.
- (9) Wir arbeiten ökologisch verantwortungsvoll; wir gehen mit unseren Ressourcen sorgsam um. Wir setzen uns für angemessene personelle und materielle Arbeitsbedingungen ein.
- (10) Wir verpflichten uns, die Aussagen des Leitbildes und seine Ziele regelmäßig zu überprüfen.

Beschluss SLS 28.10.2020 - Beschluss Gesamtkonferenz am 23.04.2021

## 3. Wer wir sind - Aufbau und Organisation

### 3.1. Die BSG stellen sich vor

Mit rund 3.300 Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Auszubildenden sowie etwa 200 Lehrkräften sind die Beruflichen Schulen Gelnhausen (BSG) ein regionales Bildungszentrum am Rande der Metropolregion Rhein-Main und die größte berufliche Schule in Hessen. Der Leitsatz der Schule „Schülerinnen und Schüler stehen bei uns im Mittelpunkt“ ist nicht nur eine Floskel, sondern gelebte Realität, wobei mit „Schülerinnen und Schüler“ all die Menschen gemeint sind, die unsere Schule als Lernende besuchen – dieser Ausdruck umfasst ebenso die Studierenden der Fachschulen wie die Auszubildenden in der dualen Ausbildung und beschränkt sich nicht auf das binäre Geschlechterverständnis. Wir verstehen uns als vielfältig, wertschätzend, weltoffen und gut vernetzt in der Region und darüber hinaus.

Unser Anspruch ist es, über Fachbereichs- und Schulformgrenzen hinaus miteinander und voneinander zu lernen und gemeinsame Erfahrungen möglich zu machen.

#### 3.1.1. Unsere Bildungsangebote

##### Vollzeitschulformen

Wir bieten ein umfangreiches Angebot an beruflichen Vollzeitschulformen, unter anderem mit kaufmännischen, sozialpädagogischen, sozialpflegerischen oder technischen Schwerpunkten.

Berufliches Gymnasium BG	Ernährung Praktische Informatik Wirtschaft (auch bilingual)	
Fachoberschule FOS	Wirtschaft (auch bilingual) Wirtschaftsinformatik	
Höhere Berufsfachschule HBFS	Sozialassistenten	
Fachschule FS	Kunststoff- und Kautschuktechnik Sozialwesen (in Vollzeit und als praxisintegrierte vergütete Ausbildung) PivA	
Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung BÜA	Jahrgangsstufe 10 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bautechnik</li> <li>• Ernährung</li> <li>• Gesundheits-/ Krankenpflege</li> <li>• Wirtschaft</li> <li>• Körperpflege</li> <li>• Metalltechnik</li> <li>• Sozialpädagogik</li> </ul>	Jahrgangsstufe 11 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialwesen</li> <li>• Technik</li> <li>• Wirtschaft</li> </ul>
Integration durch Anschluss und Abschluss InteA	Vorbereitung auf Sprachdiplom und Nichtschülerprüfung Ziel: Übergang in BÜA oder Berufsausbildung	

Beide studienqualifizierenden Schulformen, also das Berufliche Gymnasium (BG) und die Fachoberschule, vereinen allgemeinbildendes Lernen mit einer beruflichen Orientierung. In beiden Bereichen gibt es an den BSG ein umfangreiches bilinguales Angebot im Bereich



Wirtschaft. Im BG werden darüber hinaus weitere Unterrichtsfächer bilingual angeboten (z.B. Geschichte und Kunst) und es besteht die Möglichkeit, einen Kurs zur Erlangung des Cambridge Certificate of Advanced English zu belegen, um die Schülerinnen und Schüler optimal auf die globalisierte Studien- und Arbeitswelt vorzubereiten.

In der Fachschule für Sozialwesen können Studierende den Abschluss zur „Staatlich anerkannten Erzieherin“ bzw. zum „Staatlich anerkannten Erzieher“ in zwei unterschiedlichen Organisationsformen erreichen, nämlich in Vollzeit oder im Rahmen der praxisintegrierten vergüteten Ausbildung. Der vollzeitschulische Ausbildungsgang der Fachschule für Sozialwesen ist im Auftrag der Deutschen Akkreditierungsstelle zertifiziert, so dass für diese Ausbildung Bildungsgutscheine der Bundesagentur für Arbeit angenommen werden.

In der zweijährigen Fachschule für Kunststoff- und Kautschuktechnik ist die Ausbildung zur/zum Qualitätsassistentin/Qualitätsassistent sowie die dafür erforderliche externe Prüfung, die durch die GfQ-Akademie abgenommen wird, Bestandteil der regulären Ausbildung.

In beiden Fachschulen kann durch Zusatzunterricht und einer Prüfung in Mathematik die Fachhochschulreife erworben werden.

### Teilzeit-Berufsschule für Ausbildungsberufe

In der Teilzeit-Berufsschule werden Auszubildende in über 30 industriellen und handwerklichen Ausbildungsberufen beschult - sowohl im klassischen Teilzeitmodell als auch im Blockunterricht mit einwöchigen Unterrichtsperioden. Für den Beruf des/der Mechatroniker/in für Kältetechnik sind die BSG die Landesfachklasse.

Berufe aus der Gebäudetechnik	Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Elektroniker/-in der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik Mechatroniker/-in für Kältetechnik
Ernährungsberufe	Bäcker/-in Fachverkäufer /-in im Lebensmittelhandwerk (Bäckerei, Konditorei, Fleischerei) Fleischer/-in Konditor/-in
Gastronomie/Hotellerie	Fachkraft Gastronomie Fachkraft Küche Fachmann/Fachfrau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie Fachpraktiker/-in Küche Hotelfachmann/Hotelfachfrau Koch/Köchin
Kaufmännisch/Verwaltende Berufe	Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel Verkäufer/-in
Kraftfahrzeugtechnik	Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
Körperpflege	Friseur/-in
Kunststoffverarbeitende Berufe	Maschinen und Anlagenführer/-in Metall und Kunststoff Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik

Metallverarbeitende Berufe	Fachkraft für Metalltechnik Feinwerkmechaniker/-in verschiedener Fachrichtungen Industriemechaniker/-in Konstruktionsmechaniker/-in Metallbauer/-in Werkzeugmechaniker/-in Zerspanungsmechaniker/-in
----------------------------	--

Außerdem werden an den BSG Menschen mit einer Beeinträchtigung in der WfbM (Werkstatt für behinderte Menschen) in einer Kooperation mit der Eugen-Kaiser Schule Hanau unterrichtet. Zielgruppe sind Menschen, die weniger als drei Stunden täglich am allgemeinen Arbeitsmarkt teilnehmen können und ihre berufliche Qualifizierung im Berufsbildungsbereich einer Werkstatt für behinderte Menschen begonnen haben. Der Unterricht in den Schwerpunkten Hauswirtschaft und Bürowirtschaft findet an einem Schultag in der Woche statt (Teilzeitberufsschule).

### 3.1.2. Unsere vielfältigen weiteren Angebote

Der Unterricht an den Beruflichen Schulen wird durch unser umfangreiches Unterstützungsangebot zielführend ergänzt. Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie im BaBS-Team (BaBS = Beratung an den Beruflichen Schulen Gelnhausen) engagierte Lehrkräfte sind für Schülerinnen und Schüler ansprechbar, unterstützen in schwierigen Situationen und leisten präventive Arbeit, wie zum Beispiel in den Bereichen Suchtgefahren, sexualisierte Gewalt oder Mobbing.

Das Team Inklusion unterstützt Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarfen beim Ankommen an unserer Schule und hilft bei der Beantragung von Nachteilsausgleichen.

Der Qualitätskreis (Q-Kreis) und die AG Unterrichtsentwicklung/Schulklima unterstützen die erweiterte Schulleitung bei der pädagogischen Weiterentwicklung der Schule. Das vom Q-Kreis entwickelte Beschwerdemanagement unserer Schule basiert auf dem Grundsatz, dass die Betroffenen zunächst direkt miteinander sprechen. Die Lehrkräfte und die Schulleitung sind darüber hinaus auch über die schulischen E-Mail-Adressen ansprechbar, um gemeinsam Lösungen in Problemsituationen zu finden. Im Bereich der dualen Berufsausbildung ist uns dazu eine enge konstruktive und kooperative Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben sowie ein enger Informationsaustausch mit diesen besonders wichtig. Beim jährlichen Eltern- und Ausbildersprechtag bietet sich dazu auch im persönlichen Gespräch die Möglichkeit.

Um die Schülerinnen und Schüler auf die globalisierte Arbeitswelt vorzubereiten, gibt es an den BSG neben den bilingualen Unterrichtsangeboten auch ein umfangreiches Angebot von Schüleraustauschen, Auslandspraktika und Sprachreisen. Zur optimalen Vorbereitung auf Studium und Arbeitswelt, aber auch als Voraussetzung für die gesellschaftliche Teilhabe als mündige Bürger sind digitale Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler heute unerlässlich. Die Beruflichen Schulen Gelnhausen legen deshalb großen Wert auf eine professionelle IT-Ausstattung in allen Unterrichtsräumen und auf die Vermittlung einer umfassenden Medienkompetenz, die sich nicht allein auf Anwendungsfertigkeiten beschränkt, sondern auch den kritischen und reflektierten Umgang mit den digitalen Medien umfasst.

Mehrere Fördervereine ermöglichen die Realisierung einer Vielzahl von schulischen Projekten und Entwicklungsvorhaben, für die keine finanziellen Mittel aus dem Schulhaushalt zur Verfügung stehen.

Die BSG sind seit 2022 eine Fairtrade-Schule. In vielfältigen Schülerprojekten und Schülerfirmen, aber auch im regulären Unterricht werden die Schülerinnen und Schüler für faire Arbeitsbedingungen und die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen sensibilisiert.

Detailliertere Angaben zu den einzelnen Angeboten finden sich in den Kapiteln 3.2 und 4.

### 3.1.3. Zusammenarbeit mit Institutionen

Im Bereich der berufsvorbereitenden Maßnahmen und der Maßnahmen zur Berufsorientierung kooperieren wir sowohl mit Bildungsträgern als auch mit den abgebenden allgemeinbildenden Schulen unter anderem durch Ausbildungsmessen, Informationsveranstaltungen und Fortbildungen für Lehrkräfte zur dualen Ausbildung.

Name	Partner	Inhalt
Berufsvorbereitende Maßnahmen (BvB und BvB-Reha)	von der Bundesagentur für Arbeit beauftragte Bildungsträger	Lehrkräfte der Schule unterrichten Schülerinnen und Schüler in den Räumen des Bildungsträgers Ziel: Aufnahme einer Ausbildung oder Nachholen eines allgemeinbildenden Schulabschlusses
PuSchA (Praxis und Schule)	Philipp-Reis-Schule	Fachpraktischer Unterricht <ul style="list-style-type: none"> <li>• jeweils im ersten Halbjahr für zwei Lerngruppen, bestehend aus Schülerinnen und Schülern mit erheblichen Lern- und Leistungsrückständen</li> <li>• einmal wöchentlich sechstündig in verschiedenen beruflichen Fachrichtungen in den Fachräumen der BSG.</li> </ul>
Schulische Kooperationen	Philipp-Reis-Schule Kreisrealschule	Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 der Philipp-Reis-Schule und der Kreisrealschule Gelnhausen werden durch Projektarbeiten in den Fachräumen der BSG an berufspraktische Tätigkeiten herangeführt. Dadurch soll das Interesse am Ergreifen einer Berufsausbildung geweckt werden.

## 3.1.4. Die Schulleitung

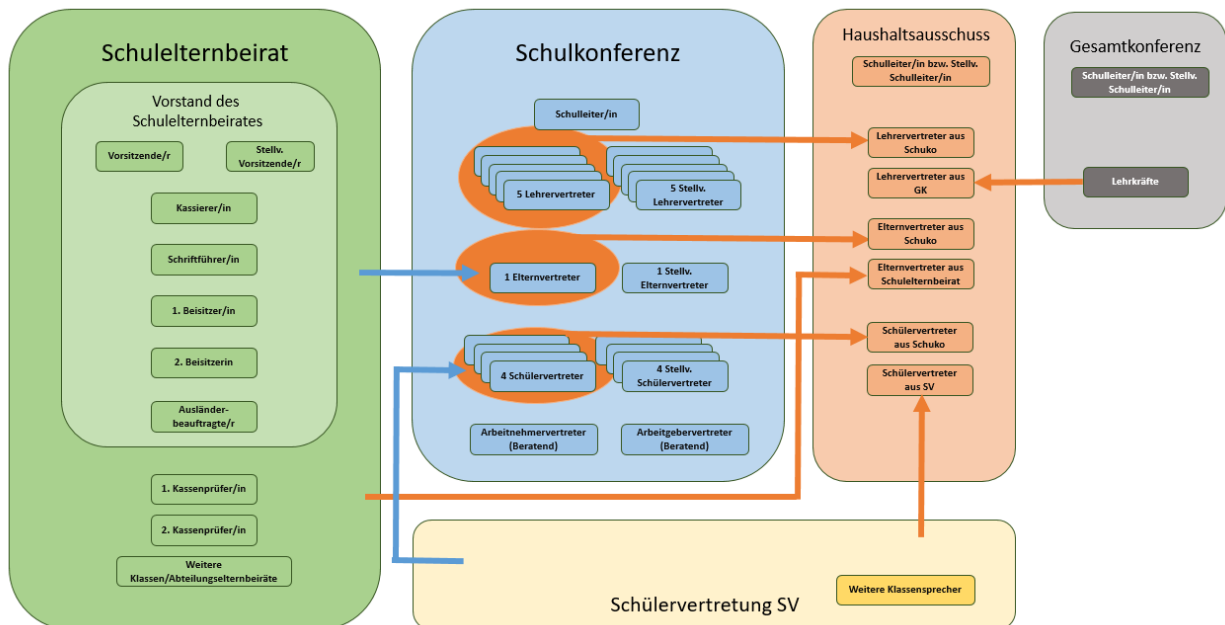
Die Schule wird vom Team der erweiterten Schulleitung geleitet. Diese besteht aktuell aus dem Schulleiter OStD Rainer Flach, der stellvertretenden Schulleiterin StDin Claudia Abend und insgesamt neun Abteilungsleitungen. Unterstützt wird die Schulleitung bei Verwaltungsaufgaben durch den Schulverwaltungsleiter Robin Gerlach und dem Team von sechs Assistentinnen der Schulleitung und dem dreiköpfigen Hausmeisterteam.

Position	Name	
Schulleiter	OStD Rainer Flach	
Stellvertretenden Schulleiterin	StDin Claudia Abend	
Abteilung 1	Berufsschule: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Heizungs-, Sanitär- und Klimatechnik</li> <li>• Metalltechnik</li> </ul> InteA – Integration durch Anschluss und Ausbildung	StD Christian Böhler
Abteilung 2	Berufsschule: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fahrzeugtechnik</li> <li>• Körperpflege</li> <li>• Kunststoff- und Kautschuktechnik</li> </ul> Fachschule für Kunststoff- und Kautschuktechnik	StD Arnold Flach
Abteilung 3	Berufsschule: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elektrotechnik</li> <li>• Kälte-/Klimatechnik</li> </ul>	StD Edgar Mans
Abteilung 4	Berufliches Gymnasium	OStR Benjamin Battenberg
Abteilung 5	Fachoberschule	StDin Helga Wickenhöfer
Abteilung 6	Berufsschule: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kaufmännisch</li> <li>• Nahrung und Gastronomie/Ernährung</li> </ul>	StD Sebastian Brunner
Abteilung 7	Höhere Berufsfachschule für Sozialassistenten Fachschule für Sozialwesen	StDin Irmgard Herget
Abteilung 8	Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung Werkstatt für behinderte Menschen	StD Dr. Klaus Adam
Abteilung 9	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung in Teilzeit PuSchA-Programm Kooperationen mit Schulen der Umgebung	StD Dr. Uwe Zölzer
Fachpraxiskoordination für arbeitstechnische Fächer (gewerblich/technische Berufsschule)	Markus Müller	
Fachpraxiskoordination für arbeitstechnische Fächer (Wirtschaft und Verwaltung, Ernährung/Gastronomie, Körperpflege und Sozialwesen)	N.N.	
Schulverwaltungsleitung	Robin Gerlach	

## 3.2. Ausschüsse, Konzepte, Angebote

### 3.2.1. Gremien

#### Struktur der Gremien



Titel	Personalrat
Aufgaben	Interessenvertretung der Beschäftigten gegenüber der Schulleitung, Zustimmungspflicht bei Stellenneubesetzungen, Beförderungen etc. Ggf. Unterstützung von Lehrkräften in Konfliktfällen
Zusammensetzung	Aktuell sieben Mitglieder (abhängig von der Anzahl der LK) entsprechend der Personalstärke und der Geschlechterverteilung. Neuwahl alle 4 Jahre. Derzeitige Mitglieder: Katrin Boysen-Kux, Thomas Kramer, Ingo Köhler, Torben Meins, Andrea Tacke, Frank Templin, Sebastian Trautmann
Informationen	Nichtöffentliche Sitzungen: wöchentlich oder 14-tägig Einmal im Schuljahr Personalversammlung zur Information und Diskussion auch strittiger Fragen
Verantwortlichkeit	Ingo Köhler (Vorsitz), Katrin Boysen-Kux (Stellvertretung)
Ablageort/Material	Protokolle der Sitzungen in Papierform und unter Personalrat (bs-gelnhausen.de)

## 3.2.2. Unterstützungssysteme

<b>Titel</b>	<b>AG Schutzkonzept</b>
<b>Aufgaben</b>	Umsetzung eines offensiven Umgangs mit sexualisierter Gewalt in den BSG mit den Schwerpunkten: Erarbeitung und Vermittlung eines Schutzkonzeptes für die Schule, von Leitlinien für ein gutes Miteinander, Erstellen von Interventionsplänen für einzelne Situationen, Erarbeitung und Durchführung von Präventionsangeboten in den Klassen, Schulung und Sensibilisierung des Kollegiums
<b>Zusammensetzung</b>	keine Vorgaben; Partizipation von Lehrpersonal aus Voll- und Teilzeitschulformen und dem Unterstützungssystem
<b>Informationen</b>	Gruppensitzung alle 6-8 Wochen, keine festen Abstände
<b>Verantwortlichkeit</b>	Claudia Abend (Schulleitung) Helga Czysewski (zertifizierte Erstansprechperson bei sexualisierter Gewalt)
<b>Ablageort/Material</b>	Homepage: Beratung Hilfe bei sexualisierter Gewalt Sharepoint: BSG_Gesamt_Dokumentenbibliothek Schutzkonzept

<b>Titel</b>	<b>Krisenteam</b>
<b>Aufgaben</b>	Im Ernstfall schnell und effektiv reagieren; die Schulleitung bei der Besetzung verschiedener Aufgabenfelder und der Bearbeitung eines Krisenfalls unterstützen und beraten.
<b>Zusammensetzung</b>	Schulleiter, stellv. Schulleiterin, Hausmeister, Sekretariat, Schulseelsorge, Schulsozialarbeit, Lehrervertreter, Sicherheitsbeauftragter
<b>Informationen</b>	Mindestens ein Treffen pro Schuljahr, zu Beginn des Schuljahres (innerhalb der ersten 4 Wochen) aktualisierte Checkliste an SSA, nach den Wahlen des Schulelternbeirats aktuelle Datenliste (Vordruck M) an Polizei und SSA
<b>Verantwortlichkeit</b>	Christian Böhler
<b>Ablageort/Material</b>	Krisenordner Schulleiter und D004

<b>Titel</b>	<b>B-Team</b>
<b>Aufgaben</b>	Beratung bei Schwierigkeiten in der Schule, Konflikten im Elternhaus, Partnerschaftsproblemen, aktuellen Lebenskrisen, Überschuldungssituationen, Drogenprävention
<b>Zusammensetzung</b>	Dreiköpfiges festes Team
<b>Informationen</b>	Oberstes Gebot ist Verschwiegenheit; Termine jederzeit über Teams zu vereinbaren
<b>Verantwortlichkeit</b>	Mauritius Dalelane, Kathrin Hellmuth, Lisa Kolb
<b>Ablageort/Material</b>	<a href="https://bs-gelnhausen.de/beratung/b-team/">https://bs-gelnhausen.de/beratung/b-team/</a>

<b>Titel</b>	<b>Mobbing-Interventionsteam (MIT) – im Aufbau</b>
<b>Aufgaben</b>	Ausbau der Präventionsmaßnahmen, (Einzel-) Beratung bei Mobbingfällen, systemisches Klassentraining in betroffenen Klassen
<b>Zusammensetzung</b>	Vorgabe: Jedes MIT benötigt ein Schulleitungsmitglied im Team, soll vertraulich und gesamtschulisch agieren.
<b>Informationen</b>	Das MIT befindet sich derzeit im Aufbauprozess, d.h. das Team nimmt an Fortbildungen teil, tritt in Kontakt mit anderen Beratungsstellen der Schule und eruiert vorhandene Präventionsstrukturen.
<b>Verantwortlichkeit</b>	Sebastian Trautmann (BG/Abt.7), Wencke Wiest (BG), Tanja Hohmann (Abt.7), Jana Grimm (TZB) und Claudia Abend (als Schulleitungsmitglied)
<b>Ablageort/Material</b>	Im Aufbau

<b>Titel</b>	<b>Schulseelsorge</b>
<b>Aufgaben</b>	Ökumenische Schulgottesdienste, Abiturvorbereitung im Kloster, Einstimmungen in den Tag im Advent, Seelsorge bei Unglücksfällen, Meditationen
<b>Zusammensetzung</b>	Schulpfarrer der Schule
<b>Informationen</b>	Einzelberatungs- und Gruppenraum der Schulseelsorge im 2. Obergeschoss des Gebäudes E
<b>Verantwortlichkeit</b>	Dr. Michael Lapp (ev.), Ulrich Middeke (kath.)
<b>Ablageort/Material</b>	<a href="https://bs-gelnhausen.de/beratung/schulseelsorge">https://bs-gelnhausen.de/beratung/schulseelsorge</a>

<b>Titel</b>	<b>Verbindungslehrkräfte zur Schülervvertretung</b>
<b>Aufgaben</b>	Bindeglied zwischen Schülerschaft, Lehrerschaft und Schulleitung
<b>Zusammensetzung</b>	Zwei Lehrkräfte als Teil der Schülervvertretung, die in der Regel aus einem Sprecher/einer Sprecherin und zwei Stellvertreter/-innen sowie weiteren Mitgliedern besteht
<b>Informationen</b>	Zu Beginn jedes Schuljahrs Neuwahl der Verbindungslehrkräfte und Neuwahl der amtierenden Klassen-/Kurssprecher/-innen in V3; SV-Treffen 1-mal pro Woche, meist im SV-Stützpunkt im B-Gebäude
<b>Verantwortlichkeit</b>	Im Schuljahr 2023/24: Conrad Buchholz, Anja Rohde
<b>Ablageort/Material</b>	Team SV (Schülervvertretung) in MS-Teams

<b>Titel</b>	<b>Sozialarbeit in Schulen (Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH)</b>
<b>Aufgaben</b>	Beratung und Hilfe für einzelne oder Gruppen bei Problemen in der Schule (inkl. Schulabsentismus), der Familie, dem sozialen Umfeld, (inkl. Verdacht auf Kindeswohlgefährdung) oder bei der Berufsorientierung. Schwerpunkt: Unterstützung von sozial benachteiligten Lernenden, vor allem in der Berufsfachschule und der Berufsschule (Teilzeit)
<b>Zusammensetzung</b>	Sozialpädagogische Fachkräfte über Jugendhilfeträger ZKJF MK gGmbH (extern)
<b>Informationen</b>	Gebäude E – Erdgeschoss; Kernzeiten: Mo-Fr von 08:00 – 15:00; Kontakt: Tel.: 06051-834 7074; E-Mail: schulsozialarbeit@bs-gelnhausen.de
<b>Verantwortlichkeit</b>	Sabine Wamser, Christof Hadwiger
<b>Ablageort/Material</b>	

<b>Titel</b>	<b>Für die Klausur in die Klausur</b>
<b>Aufgaben</b>	Für Lernende des jeweiligen BG-Abiturjahrgangs Einkehr- und Lernwochenende im Kloster Schwanberg; Arbeit zu Abiturthemen in selbstgewählten Lerngruppen; Unterstützung durch Lehrkräfte und Studierende der jeweiligen Fachrichtungen (Mentoren); Möglichkeiten zu Meditation und spiritueller Einkehr; Möglichkeiten zur Entspannung (individuell oder in Gemeinschaft)
<b>Zusammensetzung</b>	Lehrkräfte auf freiwilliger Basis
<b>Informationen</b>	Findet jährlich zum Halbjahreswechsel statt
<b>Verantwortlichkeit</b>	Dr. Michael Lapp, Teil der Schulseelsorge

<b>Titel</b>	<b>QuABB - Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule</b>
<b>Aufgaben</b>	Beratung von Auszubildenden in allen dualen Ausbildungsberufen, von Betrieben, Berufsschullehrkräften und Eltern zu Themen aus dem privaten, schulischen und betrieblichen Ausbildungskontext
<b>Zusammensetzung</b>	
<b>Informationen</b>	Offene Sprechstunden: Di., Do., Fr. von 8:00 - 15:00 Uhr sowie nach Vereinbarung im Gebäude E, Erdgeschoss
<b>Verantwortlichkeit</b>	Geraldine Zirbel-Dodd E-Mail: geraldine.zirbel-dodd@zkjf.de Teams: geraldine.zirbel-dodd@bs-gelnhausen.de Mobil: 0160-93165953
<b>Ablageort/Material</b>	<a href="https://bs-gelnhausen.de/beratung/quabb/">https://bs-gelnhausen.de/beratung/quabb/</a> Startseite - QuABB (quabb-hessen.de) für Lehrkräfte - QuABB (quabb-hessen.de)



<b>Titel</b>	<b>Schulhund in der BÜA</b>
<b>Aufgaben</b>	Co-Partner, Eisbrecher und Brückenbauer, unter Anleitung einer/s Hundeführerin/Hundeführers, in Zusammenarbeit mit den in der BÜA tätigen Sozialpädagogen und -pädagoginnen.
<b>Zusammensetzung</b>	Schulhündin Dorie und ihre Hundeführerin
<b>Informationen</b>	Einsatz ca. zwei Mal pro Woche. Ziel ist es, ein Vertrauensverhältnis zwischen der Hundeführerin/dem Hundeführer bzw. den Sozialpädagogen und -pädagoginnenden Lernenden zu schaffen. Die Anwesenheit des Hundes und die Arbeit mit ihm stärkt die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler. Er kann helfen, das soziale Klima in der Klasse zu fördern und die generelle Motivation für den Schulbesuch und das Lernen zu erhöhen.
<b>Verantwortlichkeit</b>	Katharina Würz (Hundeführerin); der Schulhund darf ausschließlich mit ihr als Mensch-Hund-Team eingesetzt werden.
<b>Ablageort/Material</b>	Im Büro von Katharina Würz (Rückzugsort für die Schulhündin und Ablageort aller Materialien)

## 3.2.3. Schulentwicklung

<b>Titel</b>	<b>AG Unterrichtsentwicklung/Schulklima</b>
<b>Aufgaben</b>	Ideengeberin/Impulsgeberin für Schulentwicklung; Förderung des Austauschs innerhalb des Kollegiums; Identifikation aktueller didaktischer, pädagogischer und methodischer Entwicklungen wie z.B. selbstorganisiertes Lernen; Erstellen eigener Unterrichtsbeispiele oder -einheiten und Bereitstellung an interessierte Lehrkräfte
<b>Zusammensetzung</b>	Keine Vorgaben; wünschenswert ist eine Partizipation von pädagogisch arbeitenden Personen aus Voll- und Teilzeitschulformen sowie unterschiedlichen Einsatzgebieten innerhalb der Schule. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.
<b>Informationen</b>	Regelmäßige Treffen an jedem 15. eines Monats um 14:30 Uhr
<b>Verantwortlichkeit</b>	Sebastian Lehmann/Sabrina Schüttler
<b>Ablageort/Material</b>	Teams-Gruppe auf MS-Teams

<b>Titel</b>	<b>Qualitätskreis</b>
<b>Aufgaben</b>	Initiierung und Koordinierung von Schulentwicklung, wie z.B. Feedbackkultur, Evaluationen, Schulprogrammarbeit, (Qualitäts-) Leitbild
<b>Zusammensetzung</b>	Keine Vorgaben; wünschenswert ist eine Partizipation von Lehrpersonen aus Voll- und Teilzeitschulformen sowie unterschiedlichen Einsatzgebieten innerhalb der Schule
<b>Informationen</b>	Der Qualitätskreis tagt montags (8./9. Stunde) nach Vereinbarung
<b>Verantwortlichkeit</b>	Florian Koog (QK); Angelika Lautenschläger (Schulprogramm)
<b>Ablageort/Material</b>	Schulprogramm - Homepage (sharepoint.com); Feedback - Homepage (sharepoint.com); Evaluation - Homepage (sharepoint.com); Qualitätsmanagement (bs-gelnhausen.de) Sharepoint: <a href="https://bsgelnhausen.sharepoint.com/sites/Q-KreisBSG/SitePages/SharePoint-f%C3%BCr-Q-Kreis.aspx">https://bsgelnhausen.sharepoint.com/sites/Q-KreisBSG/SitePages/SharePoint-f%C3%BCr-Q-Kreis.aspx</a>

<b>Titel</b>	<b>Starterset für neue Lehrkräfte</b>
<b>Aufgaben</b>	Hilfe zur Unterstützung neuer Kolleginnen und Kollegen bei Dienstantritt an der Schule
<b>Zusammensetzung</b>	
<b>Informationen</b>	Rechtliche Normen für Aufgaben einer Lehrkraft, Organisatorisches auch im Hinblick auf das Schulrecht. Mindestens eine Überarbeitung zum Schuljahresende/-anfang
<b>Verantwortlichkeit</b>	Monika Jeckel-Assheim in Absprache mit der Schulleitung
<b>Ablageort/Material</b>	Ausgehändigt von Schulleitung bei Dienstaufnahme der jeweils neuen Lehrkraft und zum Download auf dem Sharepoint

<b>Titel</b>	<b>FOS-Zukunftswerkstatt</b>
<b>Aufgaben</b>	Weiterentwicklung der Schulform FOS auf pädagogischer, didaktischer und organisatorischer Ebene; Erarbeitung möglicher Lösungsvorschläge für diverse Probleme in dieser Schulform;
<b>Zusammensetzung</b>	Keine Vorgaben; wünschenswert ist eine Partizipation von Lehrpersonen aus unterschiedlichen Einsatzgebieten innerhalb der FOS, aber auch Lehrkräfte aus anderen Schulformen sind willkommen
<b>Informationen</b>	Die FOS-Zukunftswerkstatt tagt bei Bedarf z.B. im Rahmen des QM-Tags, i. d. R. einmal pro Halbjahr
<b>Verantwortlichkeit</b>	Heiko Kißner
<b>Ablageort/Material</b>	Laufende QM-Projekte Fachgruppe FOS / Zukunftswerkstatt: "FOS-Zukunftswerkstatt" Sharepoint: <a href="https://bsgelnhausen.sharepoint.com/schulprogramm/projekte/SitePages/Homepage.aspx">https://bsgelnhausen.sharepoint.com/schulprogramm/projekte/SitePages/Homepage.aspx</a>

<b>Titel</b>	<b>Systematisches Basistraining (SYBA)</b>
<b>Aufgaben</b>	Organisation der Einführungswoche im BG
<b>Zusammensetzung</b>	Zusammenarbeit verschiedener Lehrkräfte zur Organisation der Einführungswoche als systemisches Basistraining
<b>Informationen</b>	Keine festen Tagungstermine, Treffen nach Absprache
<b>Verantwortlichkeit</b>	Wencke Wiest (Syba allgemein), Ulrich Middeke und Carsten Dörr (Syba E-Phase)
<b>Ablageort/Material</b>	Sharepoint (in Abteilung 4: Ordner Syba): <a href="https://bsgelnhausen.sharepoint.com/:f/r/a4/Freigegebene%20Dokumente/SYBA_(Umzug%20ins%20Team%20SYBA)?csf=1&amp;web=1&amp;e=KSfU7q">https://bsgelnhausen.sharepoint.com/:f/r/a4/Freigegebene%20Dokumente/SYBA_(Umzug%20ins%20Team%20SYBA)?csf=1&amp;web=1&amp;e=KSfU7q</a>

## 3.2.4. Fördervereine

<b>Titel</b>	<b>Förderverein der Beruflichen Schulen e.V.</b>
<b>Aufgaben</b>	Finanzielle Unterstützung schulischer Projekte aller Schulformen mit zukunftsweisenden Lehr- und Lernmethoden
<b>Zusammensetzung</b>	Vorstand: Schulleiter Rainer Flach, 1. Vorsitzender Manfred Moritz (VR Bank Bad Orb Gelnhausen), 2. Vorsitzende Lena Groß, Kassenwartin Susanne Fay, Schriftführerin Verena Schilling. Mitglieder des Fördervereins sind ehemalige und aktuelle Lehrkräfte, ehemalige Lernende, Eltern sowie Ausbildungsbetriebe
<b>Informationen</b>	Zweck: Förderung berufsqualifizierender und allgemeiner Bildung junger Menschen an den BSG durch Wissensvermittlung mit modernen pädagogischen Methoden. Fördergelder auch für fächer- und schulformübergreifende Projekte. Jährliche Mitgliederversammlung, halbjährliche Vorstandssitzung.
<b>Verantwortlichkeit</b>	Ansprechpartnerin in der Schule: Lena Groß
<b>Ablageort/Material</b>	<a href="https://bs-gelnhausen.de/projekte-partner/foerderverein/">https://bs-gelnhausen.de/projekte-partner/foerderverein/</a> Kontakt: foerderverein@bs-gelnhausen.de

<b>Titel</b>	<b>VUS – Verein zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern</b>
<b>Aufgaben</b>	Zusammen mit dem B-Team, um Lernenden in Notsituationen finanziell zu helfen (z.B. um bei Konflikten im Elternhaus eine Wohnung vorzufinanzieren).
<b>Zusammensetzung</b>	1. Vorsitzender: Stefan Leibiger, 2. Vorsitzende u. Geschäftsführerin: Anna Prehler, Kassierer: Michael Lapp, 3 Beisitzer: Bettina Klose-Asbach, Barbara Stumpf-Pfeifer, Christian Vogel. Die Vereinsmitglieder sind ehemalige und aktuelle Lehrkräfte, Eltern und ehemalige Schülerinnen und Schüler.
<b>Informationen</b>	Der VUS ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 1991 besteht und ca. 100 Mitglieder hat. Gewährung zinsloser Darlehen, die schnell und unbürokratisch die hilfsbedürftigen Lernenden erreichen. Die benötigten Gelder werden über Mitgliedsbeiträge, Sonderaktionen (z. B. Kuchenverkauf) und Spenden eingenommen. Jährliche Mitgliederversammlung, halbjährliche Vorstandssitzung.
<b>Verantwortlichkeit</b>	Stefan Leibiger, Anna Prehler, Michael Lapp
<b>Ablageort/Material</b>	Internet: <a href="https://bs-gelnhausen.de/beratung/vus">https://bs-gelnhausen.de/beratung/vus</a> E-Mail: vus@bs-gelnhausen.de

<b>Titel</b>	<b>Fördervereinigung zur kautschuk- und kunststofftechnologischen Berufsausbildung e. V. (FKB)</b>
<b>Aufgaben</b>	Förderung der Ausbildung in der Fachschule für Kunststoff- und Kautschuktechnik, sowie der Berufsschule Verfahrensmechaniker-/in, Schwerpunkt Kunststoff-/ Kautschuktechnik und Maschinen- und Anlagenführer-/in
<b>Zusammensetzung</b>	Vorstand und Geschäftsführung von Personen aus Mitgliedsfirmen; Mitgliedsfirmen als Fördermitglieder und Lehrkräfte als außerordentliche Mitglieder.
<b>Informationen</b>	derzeit 40 Mitgliedsfirmen
<b>Verantwortlichkeit</b>	Uwe Hehl (Vorsitzender), Andreas Schön (Geschäftsführer), Arnold Flach, Sebastian Klug (Schule)
<b>Ablageort/Material</b>	Fördervereinigung (FKB) (kunststofftechniker.net) Aktuelles (kunststofftechniker.net)

## 3.2.5. Öffentlichkeitsarbeit

<b>Titel</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit Presse, Social Media, Homepage</b>
<b>Aufgaben</b>	Information der interessierten Öffentlichkeit über Veranstaltungen und neue Entwicklungen an den Beruflichen Schulen Gelnhausen, auf der Homepage der Schule, über soziale Medien oder klassische Printmedien
<b>Zusammensetzung</b>	Artikel können grundsätzlich von allen Mitgliedern der Schulgemeinde erstellt werden.
<b>Informationen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geplante Presseartikel werden über das Word-Dokument „Presseartikel_Checkliste“ an die jeweils zuständige Abteilungsleitung geschickt, die die genehmigten Texte an die Stellv. Schulleitung oder Schulleitung weitergibt. Nach der sprachlichen Überarbeitung durch Marco Frauenholz werden die Artikel an die angegebenen Pressehäuser weitergeleitet.</li> <li>- Kurze Artikel mit Bildern für Social Media können direkt an die Stellvertretende Schulleitung per Teams gesendet werden. Diese nimmt im Zweifelsfall Rücksprache mit der betroffenen Abteilungsleitung zur inhaltlichen Abklärung und gibt sie dann frei.</li> <li>- Administration und Betreuung der Schulhomepage. Keine Veröffentlichung ohne vorherige Genehmigung durch die Schulleitung</li> </ul>
<b>Verantwortlichkeit</b>	Dr. Jan-Paul Thibus und Dr. Klaus Adam (Homepage) Marco Frauenholz (sprachliche Überarbeitung und Weiterleitung an Pressehäuser) Abteilungsleitungen und (stellv.) Schulleitung (inhaltliche Genehmigung) Facebook / Instagram: Claudia Abend
<b>Ablageort/Material</b>	Bearbeitungsversionen dezentral bei den jeweilig beteiligten Personen.

<b>Titel</b>	<b>Messen/Messeauftritte</b>
<b>Aufgaben</b>	Messeauftritte organisieren und durchführen
<b>Zusammensetzung</b>	
<b>Informationen</b>	Messe Ausstattung / Utensilien verwalten und lagern, Messestandbesetzung planen, Messestand Auf- und Abbau organisieren
<b>Verantwortlichkeit</b>	Georg Schillinger, Markus Müller
<b>Ablageort/Material</b>	Sharepoint (Messe) mit aktuellen Materialien und Planungsinfos sowie Standfotos wird noch angelegt.

## 3.2.6. Medienbildung und IT

<b>Titel</b>	<b>Schulportal Hessen - Hilfe AG</b>
<b>Aufgaben</b>	Betreuung und Unterstützung des Kollegiums bei der Nutzung des Schulportals sowie Angebot an das Kollegium zur schulinternen Fortbildung am Schulportal Hessen
<b>Zusammensetzung</b>	Christoph Gebauer, Kathrin Höfler
<b>Informationen</b>	
<b>Verantwortlichkeit</b>	Christoph Gebauer, Kathrin Höfler
<b>Ablageort/Material</b>	Keine

<b>Titel</b>	<b>Medienbildungskonzept - Autorenteam</b>
<b>Aufgaben</b>	Erstellung und Formulierung des Medienbildungskonzepts für die BSG
<b>Zusammensetzung</b>	Dr. Jan-Paul Thibus, Jennifer Mülhause, Johannes Jäger
<b>Informationen</b>	
<b>Verantwortlichkeit</b>	Johannes Jäger
<b>Ablageort/Material</b>	

<b>Titel</b>	<b>MultiMedia für Unterricht - schulinterne Fortbildungen</b>
<b>Aufgaben</b>	Angebot an das Kollegium zur schulinternen Fortbildung zu allen Themen der Digitalisierung und der Unterrichtsentwicklung im medialen Raum. Ziele sind kollegialer Austausch über Erfahrungen und Entwicklung neuer Materialien
<b>Zusammensetzung</b>	Johannes Jäger und Gäste; Einwahl erfolgt per Liste im Lehrerzimmer
<b>Informationen</b>	Seit Februar 2014 monatlich, jeweils nach dem Unterricht ab 15:00 im Raum C130.
<b>Verantwortlichkeit</b>	Johannes Jäger
<b>Ablageort/Material</b>	MultiMediaFürUnterricht – Homepage (sharepoint.com)

<b>Titel</b>	<b>Offene Sprechstunde</b>
<b>Aufgaben</b>	Angebot an das Kollegium zwecks Hilfe und Rückfragen und schneller Problemlösungen.
<b>Zusammensetzung</b>	Johannes Jäger, Christoph Gebauer, Markus Männl
<b>Informationen</b>	wöchentlich
<b>Verantwortlichkeit</b>	Johannes Jäger, Christoph Gebauer
<b>Ablageort/Material</b>	Keine

<b>Titel</b>	<b>Kollegiales Medienhilfe Team</b>
<b>Aufgaben</b>	Schnelle Hilfe für das Kollegium. Zuordnung einer Person zu einem Gebäude, die Hilfe bei der Verwendung der Medientechnik im Unterrichtsraum gibt.
<b>Zusammensetzung</b>	Dr. Jan-Paul Thibus, Stefan Welter, Damaris Tolar, Daniel Porebska, Sabrina Schüttler, Sebastian Lehmann, Johannes Jäger
<b>Informationen</b>	
<b>Verantwortlichkeit</b>	Johannes Jäger
<b>Ablageort/Material</b>	Microsoft Team

<b>Titel</b>	<b>IT-Jour-Fixe</b>
<b>Aufgaben</b>	Absprache und Information der Schulleitung über die aktuellen Probleme und Arbeitsstände in der IT.
<b>Zusammensetzung</b>	Johannes Jäger (Leitung), Christoph Gebauer (Stellvertretende Leitung), Claudia Abend, Markus Männli, Dr. Klaus Adam, Rainer Flach (bei Bedarf), Team Schulportal Hessen (bei Bedarf), Team LUSD (bei Bedarf) und weitere
<b>Informationen</b>	Treffen alle 2 Wochen; seit Oktober 2014
<b>Verantwortlichkeit</b>	Johannes Jäger, Christoph Gebauer
<b>Ablageort/Material</b>	Microsoft Teams, Protokolle in Ergebnisform



<b>Titel</b>	<b>Lernmittelbibliothek</b>
<b>Aufgaben</b>	Ausleihe von Schulbüchern und Lektüren für den Unterricht und das individuelle Lernen; Erstellen und Ausgeben von Schülersausweisen; Aufnahme und Inventarisierung von neuen Büchern; Pflege der Datenbank
<b>Zusammensetzung</b>	Keine Vorgaben, nach Interesse der Lehrkräfte; zusätzlich: Bernhard Cieslik
<b>Informationen</b>	Alle Lehrbücher, Materialien und Lektüren aus der Lernmittelfreiheits-Bibliothek können von allen Lernenden und Lehrkräften der Schule entliehen werden. Durch das computergestützte Leihsystem mit der Software LitteraLM schneller Zugriff und reibungsloser Ablauf. Die allgemeinen Öffnungszeiten sind an der Tür der Bibliothek, Raum B111 ausgehängt Besondere Öffnungszeiten zu Schuljahresbeginn und –ende; Kontakt auch über Teams
<b>Verantwortlichkeit</b>	Ingo Köhler, Matthias Korn
<b>Ablageort/Material</b>	Bisher nur interne PCs und Datenbank Littera

## 4. Was wir bieten – Förderung, Orientierung, Weiterentwicklung

### 4.1. Pädagogische Förderberatung

<b>Titel</b>	<b>Inklusionsteam (Nachteilsausgleich/ Lese-Rechtschreibschwäche)</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	gesamtschulisch
<b>Kurzbeschreibung</b>	Beratung und Organisation – Gewährung eines Nachteilsausgleichs bzw. Fortführung der Anerkennung einer Lese-Rechtschreibschwäche
<b>Zusatzinformation/ Konkretisierung</b>	Zuständig für die Betreuung der LRS-Schülerinnen und Schüler, die einen Antrag auf Weiterführung der Anerkennung ihrer Lese-Rechtschreibschwäche stellen, sowie für dauerhaft und vorübergehend erkrankte Schülerinnen und Schüler. Unterstützung der Erziehungsberechtigten bzw. Lernenden bei der Antragstellung und Schnittstelle zwischen Lehrkräften und Betroffenen, den evtl. beteiligten BFZ-Lehrkräften sowie dem Schulamt. Unterstützung der Kurs- und Klassenleitungen bei den Formalitäten (Protokolle, Korrespondenz, Gespräche...)
<b>Verantwortlichkeit</b>	Kerstin König
<b>Ablageort/Material</b>	

## 4.2. Berufs- und Studienorientierung

<b>Titel</b>	<b>Berufsinformationsbörse (BiB) BG und FOS</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	Berufliches Gymnasium und Fachoberschule
<b>Kurzbeschreibung</b>	Vorträge über einzelne Berufs- und Studienfelder
<b>Zusatzinformationen/ Konkretisierung</b>	Ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie Menschen aus der Praxis referieren und kommen in den Austausch
<b>Verantwortlichkeit</b>	Conrad Buchholz (BG); Helga Wickenhöfer (FOS); Ehemaligenverein (Tobias Krebs)
<b>Ablageort/Material</b>	<a href="https://cashflow-ev.org/?page_id=148">https://cashflow-ev.org/?page_id=148</a>

<b>Titel</b>	<b>BÜA-Berufsorientierung</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	BÜA
<b>Kurzbeschreibung</b>	Koordination sämtlicher Tätigkeiten zur Berufswahl
<b>Zusatzinformationen/ Konkretisierung</b>	Zusammenstellung eines ganzjährigen Programms; Vereinbarung individueller Termine mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur; Organisation eines externen Motivationsseminars mit Online-Zugang zum Traumjob Campus; Bestellen und Ausgeben von Zeitschriften wie Azubio, Beiblatt Berufsorientierung GNZ; Vorstellung von Ausbildungsberufen von Azubis an Azubis; Kooperation mit Ausbildungsbetrieben der Region zum Vorstellen ihres Betriebes oder Üben von Bewerbungstrainings/ Vorstellungsgesprächen; Azubi-Matching als Plattform zur Kontaktaufnahme mit Ausbildungsbetrieben, Organisation einer jährlichen Berufsmesse, Ausflüge zu geeigneten externen Messen
<b>Verantwortlichkeit</b>	Patricia Grendel, Dr. Klaus Adam
<b>Ablageort/Material</b>	

<b>Titel</b>	<b>Förderung der Fachausbildung Kunststoff- und Kautschuktechnik</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	Fachschule für Kunststoff- und Kautschuktechnik; Berufsschule Verfahrensmechaniker/-in Kunststoff-/Kautschuktechnik.
<b>Kurzbeschreibung</b>	Förderung der technischen Ausstattung, Fortbildungsangebote; Vernetzung mit den Ausbildungsbetrieben, Kooperationen mit den Betrieben, Ausrichten von Technologietagen, Fortbildungen für Lehrkräfte, Messeausstellung, Messebesuche
<b>Zusatzinformation/ Konkretisierung</b>	Durchführung von Projektarbeiten in den Firmen (März bis Mai)
<b>Verantwortlichkeit</b>	Sebastian Klug
<b>Ablageort/Material</b>	Sharepoint und Homepage mit aktuellen Materialien

<b>Titel</b>	<b>Kooperation Unternehmen</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	gesamtschulisch
<b>Kurzbeschreibung</b>	Ziel ist es, mit Unternehmen der Region und des Einzugsbereichs der BS Gelnhausen langfristig zusammenzuarbeiten und gemeinsam Berufsorientierungsmessen und andere Veranstaltung zu gestalten.
<b>Zusatzinformation/ Konkretisierung</b>	Das Netzwerk Schule und Unternehmen muss unter Hinzuziehung der Kammern gepflegt und ständig erweitert werden.
<b>Verantwortlichkeit</b>	Christian Böhler
<b>Ablageort/Material</b>	

<b>Titel</b>	<b>AG Berufs- und Studienorientierung im BG</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	Berufliches Gymnasium
<b>Kurzbeschreibung</b>	Koordination und Planung von Aktivitäten zur Berufs- und Studienorientierung (BSO)
<b>Zusatzinformationen/ Konkretisierung</b>	Evaluation und Weiterentwicklung des BSO-Konzeptes, Unterstützung der Tutorinnen und Tutoren bei der Durchführung der Berufs- und Studienorientierung
<b>Verantwortlichkeit</b>	Conrad Buchholz (Kordinator BSO); Mitglieder der AG
<b>Ablageort/Material</b>	<a href="https://bs-gelnhausen.de/login/schuelerlogin/bs0">https://bs-gelnhausen.de/login/schuelerlogin/bs0</a>

## 4.3. Gesellschaftliche Verantwortung und historisches Bewusstsein

<b>Titel</b>	<b>Fairtrade Schule</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	Alle Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte der BSG
<b>Kurzbeschreibung</b>	Koordination Kampagne Fairtrade Schools
<b>Zusatzinformationen/ Konkretisierung</b>	Organisation von Aktivitäten; Zur Verfügung stellen von Materialien; Ideen Geben für alle, die eine einmalige faire Aktion durchführen möchten; Verkauf von Produkten mit der Juniorfirma der BÜA Handel und Büro
<b>Verantwortlichkeit</b>	Patricia Grendel, Rainer Flach
<b>Ablageort/Material</b>	Teams-Kanal „Fairtrade School“ und Insta „YoungTrendyMagic“

<b>Titel</b>	<b>Freiwilliges Soziales Schuljahr Hessen (FSSJH Schule)</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	Alle Schülerinnen und Schüler – insbesondere im Vollzeitschulbereich
<b>Kurzbeschreibung</b>	Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren können am FSSJH innerhalb des MKK teilnehmen. Hierbei geht es um freiwilliges Engagement außerhalb und auch innerhalb der Schule im Umfang von mindestens 2 Stunden pro Woche. Für ehrenamtliches Engagement innerhalb der Schule (z.B. in der Schülersvertretung) können die BSG auch Einsatzstelle werden.
<b>Zusatzinformationen/ Konkretisierung</b>	Ansprechperson für das FSSJH an den BSG und Koordinatorin aller damit zusammenhängenden Maßnahmen: Anna Prehler
<b>Verantwortlichkeit</b>	Anna Prehler
<b>Ablageort/Material</b>	<a href="https://www.mkk.de/buergerservice/lebenslagen_1/sport_kultur_ehrenamt/40_ehrenamt/schueler/schueler.html">https://www.mkk.de/buergerservice/lebenslagen_1/sport_kultur_ehrenamt/40_ehrenamt/schueler/schueler.html</a>

<b>Titel</b>	<b>Umwelt-AG /Auszeichnung als Umweltschule</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	Schülerinnen und Schüler aller Schulformen
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die Auszeichnung „Umweltschule – Lernen und Handeln für unsere Zukunft“ würdigt das besondere Engagement einer Schule im Bereich Umweltbildung und ökologische Bildung.
<b>Zusatzinformationen/ Konkretisierung</b>	Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind im Leitbild unserer Schule fest verankert: „Wir arbeiten ökologisch verantwortungsvoll; wir gehen mit unseren Ressourcen sorgsam um.“ Mit verschiedensten Projekten in einzelnen Klassen/Kursen sollen die Schülerinnen und Schüler aller Schulformen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt werden.
<b>Verantwortlichkeit</b>	Christian Grauel und Lena Groß
<b>Ablageort/Material</b>	Teams-Gruppe „Umwelt AG“

<b>Titel</b>	<b>Gedenkstättenfahrten</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	Gesamtschulisch
<b>Kurzbeschreibung</b>	Konzeption und Durchführung von Fahrten zu Gedenkstätten für Opfer des Nazi-Regimes (Auschwitz, Buchenwald, Hadamar, Frankfurt) sowie des DDR-Staates (Berlin)
<b>Zusatzinformationen/ Konkretisierung</b>	
<b>Verantwortlichkeit</b>	Claudia Breunung
<b>Ablageort/Material</b>	

## 4.4. Internationale Ausrichtung

### 4.4.1. Spracherwerb, Zertifikate

<b>Titel</b>	<b>KMK-Fremdsprachenzertifikat</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	Für verschiedene Ausbildungsberufe in der Berufsschule
<b>Kurzbeschreibung</b>	Freiwilliges Angebot, während der Ausbildungszeit ein berufsbezogenes von der KMK angebotenes Fremdsprachenzertifikat zu erwerben (da in den regulären Teilen der Abschlussprüfung Fremdsprachenkenntnisse nicht explizit abgefragt werden)
<b>Zusatzinformationen/ Konkretisierung</b>	In den kaufmännischen Berufen findet die Prüfung zwei Mal jährlich statt. In anderen Berufen wird teilweise nur eine Prüfung angeboten. Die Prüfung (unterteilt in einen schriftlichen und mündlichen Teil) kann auf drei verschiedenen Niveau-Stufen absolviert werden und ist kostenpflichtig. Der Englischunterricht in der Berufsschule bildet die Vorbereitung zur Erlangung des Zertifikats.
<b>Verantwortlichkeit</b>	Katharina Kamella (Fachkoordinatorin Englisch kaufm. Berufe; Manfred Aul (Metalltechnik/ Kautschuk- und Kunststofftechnik)
<b>Ablageort/Material</b>	<a href="https://lehrkraefteakademie.hessen.de/Schule-und-Unterricht/KMK-Fremdsprachenzertifikat">https://lehrkraefteakademie.hessen.de/Schule-und-Unterricht/KMK-Fremdsprachenzertifikat</a>

<b>Titel</b>	<b>CertiLingua</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	Bilingual unterrichtete Schülerinnen und Schüler des BG
<b>Kurzbeschreibung</b>	Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen
<b>Zusatzinformationen/ Konkretisierung</b>	Anmeldung in Q3
<b>Verantwortlichkeit</b>	Christian Trittel
<b>Ablageort/Material</b>	<a href="http://www.certilingua.net">www.certilingua.net</a>

<b>Titel</b>	<b>Cambridge AG (CAE)</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	Schülerinnen und Schüler aus der Q1/2 des Beruflichen Gymnasiums und weitere Interessierte
<b>Kurzbeschreibung</b>	Vorbereitung auf die Prüfung zur Erlangung des CAE-Zertifikats
<b>Zusatzinformationen/ Konkretisierung</b>	Anmeldung bei der Kurswahl für die Q1 oder bei Interesse bei Herrn Battenberg
<b>Verantwortlichkeit</b>	Benjamin Battenberg
<b>Ablageort/Material</b>	Kursbuch „Ready for Advanced“ in der LMF-Bibliothek

## 4.4.2. Bilinguale Angebote

<b>Titel</b>	<b>Wirtschaftslehre bilingual im BG</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	Schülerinnen und Schüler des BG
<b>Kurzbeschreibung</b>	Unterricht im Fach Wirtschaftslehre (LK) auf Englisch und Deutsch
<b>Zusatzinformation/ Konkretisierung</b>	Gängige Unterrichtssprache ist Englisch. Die Abiturprüfung wird ebenfalls in englischer Sprache abgelegt.
<b>Verantwortlichkeit</b>	Christian Trittel
<b>Ablageort/Material</b>	<a href="https://bs-gelnhausen.de/fileadmin/Infopool/BG/Flyer_WL_Bilingual.pdf">https://bs-gelnhausen.de/fileadmin/Infopool/BG/Flyer_WL_Bilingual.pdf</a>

<b>Titel</b>	<b>Wirtschaftslehre bilingual in der FOS</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule
<b>Kurzbeschreibung</b>	Unterricht im Fach Wirtschaftslehre (Schwerpunktfach) auf Englisch und Deutsch
<b>Zusatzinformation/ Konkretisierung</b>	Zusätzlich Förderunterricht Englisch für bilinguale Klassen. Die Zentrale Abschlussprüfung wird im Schwerpunkt Wirtschaft z.T. auf Englisch abgelegt.
<b>Verantwortlichkeit</b>	Dennis Lindenberger
<b>Ablageort/Material</b>	<a href="https://bs-gelnhausen.de">https://bs-gelnhausen.de</a>

<b>Titel</b>	<b>Geschichte bilingual im BG</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	Schülerinnen und Schüler des BG
<b>Kurzbeschreibung</b>	Unterricht im Fach Geschichte (GK) auf Englisch und Deutsch
<b>Zusatzinformation/ Konkretisierung</b>	Gängige Unterrichtssprache ist Englisch. Die Abiturprüfung wird auf Englisch, auf Wunsch auch auf Deutsch abgelegt.
<b>Verantwortlichkeit</b>	Angelika Lautenschläger
<b>Ablageort/Material</b>	



## 4.4.3. Auslandsaufenthalte, -praktika

<b>Titel</b>	<b>Erasmus Plus Praktikum im EU-Ausland</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	Studierende der Fachschule für Sozialwesen (02SFS Erzieherinnen und Erzieher in Ausbildung); Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums (01 BG)
<b>Kurzbeschreibung</b>	Fachschule für Sozialwesen: Vorbereitung, Begleitung und Monitoring von Blockpraktika in sozialpädagogischen Partnereinrichtungen im EU-Ausland durch das Team der Fachschule für Sozialwesen BG: Blockpraktikum (2-wöchig) im EU-Ausland in verschiedenen Bereichen, z.B. Hotel und Gastronomie, Banken und Versicherungen, Kinderbetreuung
<b>Zusatzinformationen/ Konkretisierung</b>	Fachschule für Sozialwesen: In der Zeit des Block- bzw. Fremdpraktikums im zweiten Ausbildungsjahr, Teil der Ausbildung BG: Praktikum auf Englisch für 20 Lernende des BG im Juni des 2. Halbjahres der Einführungsphase
<b>Verantwortlichkeit</b>	Silja Stallmann u. Kira Barut (Fachschule für Sozialwesen) Anna Prehler und Anja Rohde (BG)
<b>Ablageort/Material</b>	Verträge, Lernvereinbarungen und "Europass Mobilität" (Zertifikat) an der jeweiligen Schulakte

<b>Titel</b>	<b>Erasmus Fortbildungen</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	Gesamtschulisch für Fachgruppen
<b>Kurzbeschreibung</b>	Hospitationen und Fortbildungen im Ausland
<b>Zusatzinformationen/ Konkretisierung</b>	Neue Medien im Unterricht einsetzen, Hospitationen an Partnerschulen von Erasmus Plus und Fortbildungen an zertifizierten Schulen.
<b>Verantwortlichkeit</b>	Sebastian Lehmann
<b>Ablageort/Material</b>	Sharepoint

<b>Titel</b>	<b>Irland-Erasmus Plus Programm "Kaufmann International Certificate"</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	Auszubildende Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement, zukünftig evtl. auch weitere Auszubildende aus dem kaufmännischen Bereich
<b>Kurzbeschreibung</b>	Das „Kaufmann International Certificate“ Programm ist ein Bestandteil des Kursangebotes der AHK Irland zur professionellen Sprachentwicklung. Der Lehrplan des dreiwöchigen Business-Englischkurses in Dublin basiert auf der deutschen kaufmännischen Berufsausbildung und schließt einen Einblick in irische Kulturthemen und auch Exkursionen zu Unternehmen ein. Nach einem erfolgreichen Abschluss des Kurses wird ein vom Kammernetz zertifiziertes Zeugnis verliehen. Zudem kann eine finanzielle Förderung durch Erasmus Plus erfolgen.

Zusatzinformationen/ Konkretisierung	Erstmalige Teilnahme an diesem Programm Herbst 2022
Verantwortlichkeit	Katrin Frühauf, Katharina Kamella, Sebastian Brunner
Ablageort/Material	

#### 4.4.4. Austausche

<b>Titel</b>	<b>Tschechien-Austausch</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	Schülerinnen und Schüler der Vollzeitschulformen, anderer Schulformen nach Absprache
<b>Kurzbeschreibung</b>	Austausch mit der tschechischen Partnerschule in Frýdek-Místek in Mähren: POJ F=M: Střední průmyslová škola, Obchodní akademie a Jazyková škola
<b>Zusatzinformationen/ Konkretisierung</b>	Seit 2004 bestehende Schulpartnerschaft Ein Mal pro Jahr einwöchiger Besuch und Gegenbesuch von ca. 20 Schülerinnen und Schülern mit Unterbringung bei den Austauschpartnerinnen und -partnern; Gemeinsame Projekte, Besichtigungen und Ausflüge, u.a. Prag, Besuch des Unterrichts der Partnerschule Zusätzliches Angebot: 3-wöchiges Betriebspraktikum im Nachbarland mit EU-Förderung und Zertifikat
<b>Verantwortlichkeit</b>	Helga Wickenhöfer, Claudia Breunung
<b>Ablageort/Material</b>	Aktuelle Berichte auf der Homepage sowie in Lokalmedien

<b>Titel</b>	<b>Kanada-Austausch</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	Schülerinnen und Schüler der 02 BG, anderer Schulformen nach Absprache
<b>Kurzbeschreibung</b>	Austausch mit dem Champlain College Lennoxville, Sherbrooke, Kanada
<b>Zusatzinformationen/ Konkretisierung</b>	Seit 2017 bestehende Partnerschaft mit dem englisch-sprachigen College, je 2-wöchiger Besuch und Gegenbesuch von ca. 20 Lernenden pro Jahr, Unterbringung bei Austauschpartnerinnen und -partnern, gemeinsame Ausflüge, z.B. nach Montréal, Québec, Berlin, angebunden an Grundkurs Darstellendes Spiel /Canadian Studies
<b>Verantwortlichkeit</b>	Angelika Lautenschläger
<b>Ablageort/Material</b>	Aktuelle Berichte auf der Homepage sowie in Lokalmedien

<b>Titel</b>	<b>China-Austausch</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	Schülerinnen und Schüler des BG und der FOS
<b>Kurzbeschreibung</b>	Schüleraustausch mit einer chinesischen Oberstufenschule (Nanjing Tianjiabing Senior Highschool)
<b>Zusatzinformationen/ Konkretisierung</b>	Seit 2010 Schulpartnerschaft; jährliche Austauschfahrt von 2009-2019; pausiert seit 2020
<b>Verantwortlichkeit</b>	Nora Schullerus
<b>Ablageort/Material</b>	Aktuelle Berichte auf der Homepage sowie in Lokalmedien

#### 4.4.5. Sprachreisen

<b>Titel</b>	<b>Sprachreise nach Dublin (Irland)</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums, der Fachoberschule, der höheren Berufsfachschule
<b>Kurzbeschreibung</b>	Einwöchige Studienreise nach Dublin
<b>Zusatzinformationen/ Konkretisierung</b>	Besuch einer akkreditierten Sprachschule in Dublin (20 Unterrichtseinheiten); Unterbringung in irischen Gastfamilien; vielfältiges kulturelles Angebot, um die irische Kultur kennenzulernen
<b>Verantwortlichkeit</b>	Anna Prehler, Julia Platz
<b>Ablageort/Material</b>	Material muss regelmäßig überarbeitet werden, Flyer auf Wunsch erhältlich.

<b>Titel</b>	<b>Sprachreise nach Salamanca (Spanien)</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums
<b>Kurzbeschreibung</b>	Einwöchige Studienreise nach Salamanca
<b>Zusatzinformationen/ Konkretisierung</b>	Besuch einer akkreditierten Sprachschule in Salamanca (20 Unterrichtseinheiten); Unterbringung in spanischen Gastfamilien; vielfältiges kulturelles Angebot, um die spanische Kultur kennenzulernen.
<b>Verantwortlichkeit</b>	Anja Rohde
<b>Ablageort/Material</b>	Material muss regelmäßig überarbeitet werden, Flyer auf Wunsch erhältlich.

## 4.5. Musische und künstlerische Angebote

<b>Titel</b>	<b>Schulband</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte, die gut singen oder gut ein Instrument wie Gitarre / E-Gitarre, Schlagzeug, E-Bass, Keyboard / Piano beherrschen und Lust haben in einer Band mitzuspielen
<b>Kurzbeschreibung</b>	Proben von Pop- und Rocksongs oder Jazz-Standards und Aufführung derselben zu verschiedenen Schulfeierlichkeiten, evtl. Gestaltung eines Schulbandabends
<b>Zusatzinformationen/ Konkretisierung</b>	Proben: im Proberaum im Keller oder im Obergeschoss im E-Gebäude, montags 10./11. Stunde und nach Vereinbarung
<b>Verantwortlichkeit</b>	Christian Vogel
<b>Ablageort/Material</b>	

<b>Titel</b>	<b>Kunstprojekte mit Ausstellungen</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	Schülerinnen und Schüler des BG und (wechselnd) anderer Abteilungen (z.B. Frisörinnen und Frisöre, Konditorinnen und Konditoren, Erzieherinnen und Erzieher in Ausbildung)
<b>Kurzbeschreibung</b>	Erarbeitung und Ausarbeitung von Kunstprojekten für gemeinsame Ausstellungen (z.B. im Museum Gelnhausen)
<b>Zusatzinformationen/ Konkretisierung</b>	Kreative und abwechslungsreiche Gestaltungen zum Ausdruck individueller Neigungen
<b>Verantwortlichkeit</b>	Nadine Nitsche, Katrina Falkenberg
<b>Ablageort/Material</b>	Homepage mit den jeweiligen Veranstaltungshinweisen

## 4.6. Sportliche Angebote

<b>Titel</b>	<b>Wintersportwoche</b>
<b>Zielgruppe(n)</b>	Gesamtschulisch
<b>Kurzbeschreibung</b>	Schulski- bzw. Snowboardkurs für Anfänger und Fortgeschrittene
<b>Zusatzinformationen/ Konkretisierung</b>	Die Wintersportwoche findet jedes Jahr in der letzten Januarwoche in Hinterglemm statt. Die Ankündigung erfolgt immer eine Woche vor den Herbstferien auf der Homepage und über die Sportlehrer/Innen. Es können 40 Lernende mitfahren. Ausgenommen sind Abschlussklassen.
<b>Verantwortlichkeit</b>	Jörg Schwinghammer
<b>Ablageort/Material</b>	(optional) Verweis auf Sharepoint oder anderen Ablageort (z.B. Homepage) mit aktuellen Materialien

## 5. Wohin wir wollen - Unsere aktuellen Schulentwicklungsvorhaben

### 5.1. Gesamtschulische und abteilungsbezogene Projekte

Der Rückgang von Schülerzahlen in einigen Schulformen und Berufen stellt aktuell für die Schule eine große Herausforderung dar, der wir auf lokaler Ebene mit vermehrter Öffentlichkeitsarbeit sowie Kooperationen mit abgebenden Schulen und anderen Institutionen begegnen. Auf Landesebene wird zudem versucht, diese Problematik über das Programm „Zukunftsfähige Berufsschule“ zu lösen. Im Rahmen dieses Prozesses müssen auch die Beruflichen Schulen Gelnhausen zukunftsfähig aufgestellt werden.

Schulintern wird im Moment neben den pädagogischen Entwicklungen verstärkt die Digitalisierung der Verwaltung vorangetrieben. Durch die Einführung eines neuen Stundenplanprogramms mit verbesserten Schnittstellen zur LUSD und dem Schulportal sollen Arbeitsprozesse vereinfacht und die Kommunikation verbessert werden. Außerdem sind die Einführung eines digitalen Laufzettels zur Bearbeitung von Abwesenheiten und ein datensicheres Ablagesystem zur Qualitätssicherung geplant.

Die zusätzlichen finanziellen Mittel aus dem Förderprogramm Löwenstark werden genutzt, um Programme zur Kompensation von Lernrückständen sowie Motivationsangebote zu finanzieren. Außerdem werden über das Programm Fortbildungen für Lehrkräfte im Hinblick auf die individualisierte Förderung und psychologische Unterstützung der Schülerinnen und Schüler realisiert.

Die Umsetzung des schuleigenen Medienbildungskonzeptes „Sich kritisch, reflektiert und sicher im digitalen Raum bewegen können“ wird in allen Schulformen durch Fortbildungen der Lehrkräfte sowie die Entwicklung und Anwendung von Unterrichtsbeispielen vorangebracht.

Seit 2021 nehmen die BSG am Schulversuch BÜA – Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung teil. 2025 wird die BÜA dann in den Regelbetrieb in Hessen übergehen. Die gestiegene Anzahl von Bewerberinnen und Bewerbern mit sonderpädagogischem Förderbedarf erfordert methodische und didaktische Anpassungen des Unterrichts, besonders in den Fächern Deutsch und Mathematik, und den Aufbau entsprechender Kurse.

Zum Schuljahresbeginn 2023/24 wurden an den BSG zwei InteA-Klassen (Integration durch Anschluss und Abschluss) aufgenommen. Dies macht Fortbildungen der zuständigen Lehrkräfte vor allem in DaZ (Deutsch als Zweitsprache) notwendig.

Über Schulform- und Fachbereichsgrenzen hinweg soll der Raum zum Austausch und Voneinander-Lernen mehr und mehr geöffnet werden und damit gemeinsame Projekte, Lernvorhaben oder Veranstaltungen (z.B. Kunstausstellungen, Verkostungen etc.) ermöglicht werden. Durch die Nutzung unserer eigenen Ressourcen im Bereich der dualen Aus- und Weiterbildung können die Maßnahmen zur beruflichen Orientierung unserer Vollzeitschülerinnen und -schüler optimal unterstützt werden.

	Weitere Schulentwicklungsvorhaben	In Planung	In Umsetzung
1	Team Inklusion Aufbau und Weiterentwicklung Beschreibung der Prozesse Vereinheitlichung der Dokumentation		X
2	Nachhaltigkeit Fair-Trade Schule Projekte zur Nachhaltigkeit Gründung von mehreren Schülerfirmen zur Förderung des Nachhaltigkeitsgedankens Einrichtung von Blühflächen auf dem Schulgelände		X
3	Positive Education Erprobung derzeit in der BÜA 2 Lehrkräfte haben Fortbildung Glück absolviert. 2 Lehrkräfte haben eine Lerncoaching-Fortbildung abgeschlossen. Teilnahme der Schule am Programm „Verbindungsstark“ der Heraeus Bildungsstiftung		X
4	Nutzung von Synergien von VZ- und TZ-Schulformen Förderung des Austausches zwischen den LK der verschiedenen Abteilungen (BSG on Tour)		X
4	Schutzkonzept sexualisierte Gewalt Die Erstellung des Schutzkonzeptes sexualisierte Gewalt ist mit der Verabschiedung des „Leitfadens für ein gutes Miteinander“ weitestgehend abgeschlossen. Die aktuelle Arbeit konzentriert sich auf die Ausweitung der Präventionsangebote.		X
5	Mobbing-Interventionsteam Die BSG nehmen derzeit mit 4 Lehrkräften an der Schulung zum Aufbau eines Mobbing-Interventionsteams teil. Von Schulleitungsseite wird diese Fortbildung von Frau Abend begleitet. Angedacht ist die Integration des MIT in das umfangreiche Beratungs- und Präventionsangebot der Schule	X	
7	Verstärkung der internationalen Angebote Ausbau der bilingualen Angebote Förderung von Schülerpraktika im europäischen Ausland und Sprachreisen Beratung von Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf mögliche Auslandsaufenthalte Neuausrichtung der Schüleraustausche	X	
8	Ausbau von Kooperationen mit Hochschulen Anfrage der Hochschule Fulda zur engeren Kooperation		X
9	Etablierung von Kooperations- und Austauschmöglichkeiten innerhalb der Schule über Fachbereichs- und Schulformgrenzen hinweg – auch mit dem Ziel der Förderung der beruflichen Orientierung		X

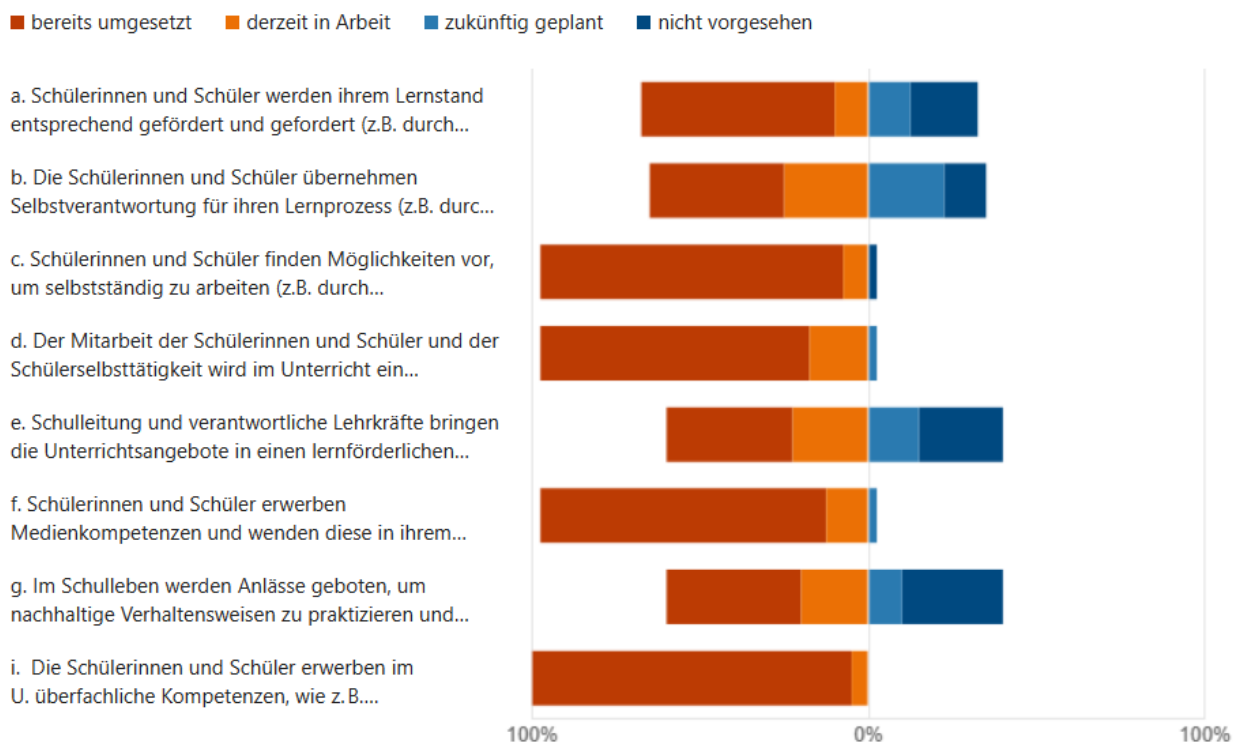
## 5.2. Schulprogrammarbeit der Fachgruppen

In regelmäßigen Abständen werden die Fachgruppen aller Abteilungen zum Stand ihrer Arbeit an der Umsetzung einzelner Vorhaben befragt.

### 5.2.1. Stand der Umsetzung des Leitsatzes 4 des Schulleitbildes

Aktueller Schwerpunkt ist der Leitsatz 4 des Schulleitbildes: „Unsere Schülerinnen und Schüler (m/w/d) stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir vermitteln neben fachbezogenen Kompetenzen auch Schlüsselqualifikationen wie Eigenverantwortlichkeit, Lern- und Medienkompetenz sowie Kooperationsfähigkeit und motivieren zu sozialem und ökologischem Engagement. In diesen pädagogischen Arbeitsprozessen übernehmen auch die Schülerinnen und Schüler Verantwortung.“

Die folgende Grafik zeigt die Ergebnisse der letzten Befragung der Fachgruppen vom Juni 2022.



## 5.2.2. Stand der Projektarbeit in den einzelnen Fachgruppen

Übersicht über die individuellen Projekte der einzelnen Fachgruppen nach der Befragung zum Schuljahr 2021/22, aktualisiert im Herbst 2023.

Angabe der Schulform	Angabe der Fachgruppe	Stichwortartige Darstellung der im vergangenen Jahr umgesetzten Projekte in der Fachgruppe
Abtlg. 4 + 5	Chemie	Kompetenztests, Kursnotizbücher, digitales Erarbeiten und Teilen der Produkte, Stationenlernen
Abtlg. 1: BS Heizungs-, Sanitär- und Klimatechnik	Fachbereich Anlagenmechanik SHK	Lernfeldgebundene Projekte, in denen Kompetenzen vermittelt werden wie Heizlastberechnung EFH
Abtlg. 1: BS Metalltechnik umformend (TMK)	Konstruktionsmechanik und Metallbau	Im Hinblick auf Kammerprüfungen werden berufsspezifische Lernordner bereitgestellt und ständig erweitert. Für bestimmte Berufsgruppen werden Probeprüfungen - unter Einbeziehung von Ausbildungsbetrieben - angeboten und evaluiert.
Abtlg. 1: BS Metalltechnik zerspanend (TME)	Fachgruppe industrielle Metallberufe	Biegepresse, Prüfwerkzeug, Werkzeugumbau/-umrüstung, Robotersteuerung
Abtlg. 2: BS KuK (VMKK/MAF)	Verfahrensmechanik für Kunststoff- und Kautschuktechnik	Medienkompetenzen z.T. in Unterricht eingebunden.
Abtlg. 2: Fachschule für KuK	Fachschule für Kunststoff- und Kautschuktechnik	Robotik: Anbindung eines Roboters an die Spritzgießmaschine zur Durchführung eines vollautomatischen Fertigungsprozesses. Anwendung von Simulationssoftware bei der Konstruktion von Spritzgießwerkzeugen; anschließender 3D-Druck der konstruierten Bauteile.
Abtlg. 3: Kälte- und Klimatechnik	Lernfeldunterricht	Fehlersuche mit Diagnose-Apps, Konstruktion, Entwicklung und Bau von neuen Lernträgern, Entwicklung von Lernsituationen und eines Skriptes
Abtlg. 4: Berufliches Gymnasium	Rechnungswesen	Regelmäßiger Einsatz unterschiedlicher digitaler Medien im Unterrichtsalltag.
Abtlg. 4: Berufliches Gymnasium	AG Berufs- und Studienorientierung	Vorbereitung, Teilnahme und Evaluation von (Online-) Unibesuchstagen; Teilnahme und Durchführung von Online-Qualifikationstests; Abrufen von Formularen und Reflexionsbögen zu den BO-Tagen
Abtlg. 4: Berufliches Gymnasium	WL / WL bili BG	Siehe Unterrichtsbeispiele der Fachgruppe WL und WL bilingual



Abtlg. 4: Berufliches Gymnasium	Mathematik BG	Austauschplattform im Fachkollegium sowie mit Schülerschaft etabliert (MS Teams); Mathe-Notfallhilfe für SuS; Integration von Mathematik-Tools in den Unterricht; Aufgabenpool für Fachgruppe; Prüfungsaufgabenpool für mündliches Abitur (mit jährlicher Erweiterung); Unterrichtliche Einstiegshilfen für neue Fachkolleginnen/-en erstellt
Abtlg. 4: Berufliches Gymnasium	Physik BG	Selbsteinschätzungsbögen, Unterrichtsangebote über OneNote und Teams, Arbeitsaufträge, freies Experimentieren, Übungsaufgaben mit Lösungen, Gruppenarbeiten bei Experimenten, Präsentieren von Ergebnissen und Auswertungen
Abtlg. 4: Berufliches Gymnasium	WPU Kunst	Ausstellung Kunstexponate im Museum in Gelnhausen; Raumpatenschaft: Renovierung des Raumes A32; Mappenberatung; Schulfest; Flur V neu bestückt mit Bildern; Einkauf der Verbrauchsmaterialien B013/A32; Kooperation mit Konditoren und Kinderhospiz
Abtlg. 4: Berufliches Gymnasium	WPU - 02 BG - Musik	Wir komponieren ein winziges Musikstück
Abtlg. 4: Berufliches Gymnasium	Englisch	Fertigstellung Handbuch u. Medienkonzept; Renovierung, Reorganisation und mediale Ausstattung des Fachraumes; Koordination der Fachgruppenarbeit zur Verbesserung der Durchführung von Prüfungen, der Lehrmaterialien und der Unterstützungsangebote für die Lernenden
Abtlg. 4: Berufliches Gymnasium	Wirtschaftslehre bilingual	Einführung Portfolioarbeit in einer Lerngruppe. Projektarbeit im WL-Grundkurs
Abtlg. 4: Berufliches Gymnasium	Praktische Informatik	Die Projekte (kleinerer und mittlerer Größe) sind integrativer Bestandteil des Unterrichts. Der Lehrplan ist sehr umfangreich und anspruchsvoll und lässt wenig zeitlichen Spielraum für größere Projekte. In den beiden vergangenen Jahren durften bzw. konnten aufgrund der Corona-Pandemie-Maßnahmen keine kooperativen, größeren Projekte angeboten werden.
Abtlg. 5: Fachoberschule	Physik	Selbsteinschätzungsbögen, Unterrichtsangebote über OneNote und Teams, Arbeitsaufträge, freies Experimentieren, Übungsaufgaben mit Lösungen, Gruppenarbeiten bei Experimenten, Präsentieren von Ergebnissen und Auswertungen

Abtlg. 5: Fachoberschule	Mathematik	Digitaler Medieneinsatz findet regelmäßig statt
Abtlg. 5: Fachoberschule	Deutsch	WPU-Kurs "Deutsch intensiv" zur Vorbereitung auf die Zentrale Abschlussprüfung, Löwenstarkangebote zur Kompensation von Lernrückständen
Abtlg. 5: Fachoberschule	FOS Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik	Entwicklung von Prüfungsvorschlägen für den 2. FOS-Nachtermin
Abtlg. 5: Fachoberschule	FOS Schwerpunkt Wirtschaft und Verwaltung	Entwicklung von Prüfungsvorschlägen für den 2. FOS-Nachtermin
Abtlg. 6: BS Nahrung und Gastronomie/Ernährung	Berufsschule Teilzeit Ernährung und Gastronomie	Anwenden von erlernten Kompetenzen in schulinternen Veranstaltungen (Catering, BÜA Berufsmesse, Tage der TZ-Berufsschule) sowie Festigung durch Betriebserkundungen (Brauereien, Sektkellereien, Zuchtpilzanlagen, Betriebserkundungen wie Restaurants mit veganer Küche oder die Bäckerei Heberer usw.). Dokumentation von Aktivitäten auf Instagram BSG.
Abtlg. 6: Deutsch	Deutsch in der Berufsschule Abtlg. 6	Erarbeitung interner Lehrpläne für die verschiedenen Berufsgruppen
Abtlg. 6 Englisch	Englisch in der Berufsschule Abtlg. 6	Erarbeitung interner Lehrpläne für die verschiedenen Berufsgruppen, Aufbau von Auslandsaufenthalten während der Ausbildung inkl. Fremdsprachenzertifikaterwerb
Abtlg. 6: Kaufmännische BS	Einzelhandel	binnendifferenzierter Matheunterricht mit lernetz 24 und moodle, Lernfeld 13 als selbstorganisiert mit Lernplan, Präsentationen in Deutsch, Englisch, Reli und PoWi und LF 1, Plan- und Rollenspiele in LF2 und LF10, Anwendung der modernen Medientechnik im alltäglichen Unterricht, Nutzung des Schulportals als Kommunikations- und Transparenzinstrument, Regelmäßige Nutzung von PCs und Laptops, die faire und regionale Schülerfirma YoungTrendy Magic
Abtlg. 6: Kaufmännische BS	Büromanagement	Arbeitsaufträge zum selbstständigen Erarbeiten. Mit Hilfe von Lernsituationen wird die Verknüpfung von Fachtheorie und Fachpraxis gefördert.
Abtlg. 7: BS Körperpflege	Körperpflege	Neue Medientools integrieren, z.B. Kahoot
Abtlg. 7: HBFS für Sozialassistenten	Deutsch /Englisch (eine Fachgruppe besteht seit Jahren nicht, A. Stepan erstellt diesen Beitrag für Deutsch allein)	Umgang mit Suchmaschinen, Beurteilung der Quellen, inhaltliche und technische Strukturierung des Datenbestands (Materialsammlung), der inhaltlichen Weiterverarbeitung (Erstellen einer

		Gliederung) und der technischen Weiterarbeitung (Textverarbeitung: Formatierung, Fußnoten etc.)
Abt. 7 Höhere Berufsfachschule für Sozialassistenten	Theorie und Praxis des Schwerpunktes Anthropologie	Klassenübergreifende Prüfungsvorbereitung und Erarbeitung von Kann-Listen
Abt. 7 Höhere Berufsfachschule für Sozialassistenten	Fachpraxis des Schwerpunktes	Neue Prüfungsformate für die praktische Prüfung weiterentwickelt
Abt. 7 Fachschule für Sozialwesen	Block- bzw. Fremdpraktikum	ERASMUS+ Angebot um weitere sozialpädagogische Einrichtungen in Prag, Madrid, Rom, Sonderborg und Brüssel erweitert.
Abt. 7 Fachschule für Sozialwesen	Mentoring	Einschätzungsbogen und Kompetenzraster für die Zusammenarbeit zwischen Ausbildungsbeauftragten (Praxisanleitungen), Studierenden und Lehrkräften in der PivA entwickelt und angewandt.
Abtlg. 8: BÜA	BÜA Mathe	Arbeitspläne in der 10 BÜA, SOL
Abtlg. 8: BÜA	Profilgruppenunterricht BÜA	Erstellen eines persönlichen Profils und Ableitung von Ausbildungsmöglichkeiten; Umgang mit Bewerbung und Ausbildung; Teambuilding, soziale Interaktion und Konzentrationstraining, Bewerbungsmappe
Abtlg. 8: BÜA	BÜA 11-WL	Bewerbung, Prüfungsvorbereitung
Abtlg. 8: BÜA	BBU (Berufsbildender Unterricht) - Netzwerkkoordination	Themenfeldzentrierte Erarbeitung von berufsimmanenten Gegebenheiten mit quartalsmäßigem Wechsel der Schwerpunkte; Beteiligung von Schülerfirmen an der Zertifizierung als Fairtrade School; Gründung mehrerer Schülerfirmen mit unterschiedlicher Ausrichtung (Handel, Event, Werbung, Verkauf); Mein mutiger Weg; SuS präsentieren Arbeitsergebnisse im Unterricht, geben Feedback

## 6. Wie wir am Ball bleiben – Modus der Fortschreibung

Das Schulprogramm wird regelmäßig im Hinblick auf Veränderungen sowie neue Entwicklungen und Schwerpunkte überprüft und aktualisiert. Der übliche Turnus dafür beträgt zwei Jahre.

Da die Rückmeldung der Schulprogrammarbeit der Fachgruppen (vgl. 5.2.) schon für das kommende Jahr ansteht, erfolgt auch die erste Fortschreibung des gesamten Schulprogramms bereits 2024 und ab diesem Zeitpunkt in dem zweijährlichen Rhythmus.

Verantwortlich für die Aktualisierung sind je nach Themengebiet die Schulleitung oder der Qualitätskreis gemäß untenstehender Tabelle. Vom Qualitätskreis werden in Absprache mit der Schulleitung die Leitlinien zur Schulprogrammarbeit entwickelt, Abfragen bei den Fachgruppen organisiert, die Ergebnisse aufbereitet und in das bestehende Format eingearbeitet.

Inhaltliche Veränderungen des Schulprogramms werden von der Schulkonferenz auf Vorschlag der Gesamtkonferenz gem. §127 b Hessisches Schulgesetz beschlossen.

Der modulare Aufbau des Schulprogramms erlaubt es, bei Bedarf kurzfristig notwendige Ergänzungen und Aktualisierungen auch außerhalb des Überarbeitungszyklus vorzunehmen.

Übersicht über die jeweiligen Zuständigkeiten:

Teil 1	<b>UNSER SCHULPROGRAMM – EIN ÜBERBLICK</b>	Qualitätskreis
Teil 2	<b>WOFÜR WIR STEHEN – UNSER LEITBILD</b>	Qualitätskreis
Teil 3.1	<b>WER WIR SIND – AUFBAU UND ORGANISATION</b> Die BSG stellen sich vor	Schulleitung
Teil 3.2	<b>WER WIR SIND – AUFBAU UND ORGANISATION</b> Ausschüsse, Konzepte, Angebote	Qualitätskreis
Teil 4	<b>WAS WIR BIETEN – FÖRDERUNG, ORIENTIERUNG, WEITERENTWICKLUNG</b>	Qualitätskreis
Teil 5.1	<b>WOHIN WIR WOLLEN – UNSERE AKTUELLEN SCHULENTWICKLUNGSVORHABEN</b> Gesamtschulische und abteilungsbezogene Projekte	Schulleitung
Teil 5.2	<b>WOHIN WIR WOLLEN – UNSERE AKTUELLEN SCHULENTWICKLUNGSVORHABEN</b> Schulprogrammarbeit der Fachgruppen	Qualitätskreis
Teil 6	<b>WIE WIR AM BALL BLEIBEN – MODUS DER FORTSCHREIBUNG</b>	Qualitätskreis
Teil 7	<b>ANHANG – LEITSÄTZE, KRITERIEN, INDIKATOREN</b>	Qualitätskreis

## 7. Anhang – Leitsätze, Kriterien und Indikatoren

Zur regelmäßigen Überprüfung der Aussagen und Ziele des Leitbildes dienen folgende Kriterien und Indikatoren.

### Leitsatz 1

Wir bieten als größtes berufliches Bildungszentrum Hessens eine Vielzahl unterschiedlicher Bildungsgänge an mit regionalem, landesweitem und bundesweitem Einzugsbereich.

### Leitsatz 2

Wir verstehen die heterogene Zusammensetzung unserer Schülerschaft als Bereicherung und Herausforderung und fördern in diesem Zusammenhang Integration und Toleranz.

### Leitsatz 3

Wir setzen uns ein für ein respektvolles Miteinander und die Gleichbehandlung aller Menschen, unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht, Beeinträchtigung und Alter. Wir beziehen aktiv Stellung gegen diskriminierendes, rassistisches, sexistisches und gewalttätiges Verhalten jeder Art.

Kriterien	Indikatoren
a. Es gibt an der Schule ein reichhaltiges Angebot an schulischen Anlässen, die eine Kontaktaufnahme der Schülerinnen und Schüler untereinander und zu den Lehrkräften – über die eigene Schulklasse hinaus – fördern und die das Zusammengehörigkeitsgefühl unterstützen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>I. Im Schulleben sind schulische Beratungsinstanzen wie B-Team, Schulsozialarbeit und Schulseelsorge eingebunden.</li> <li>II. In Bedarfsfällen ziehen wir externe Kräfte hinzu: religiös, sozial und präventiv agierende Experten.</li> <li>III. Es existieren Schnittstellen schulübergreifender Projekte: Theater AG, AG Streitschlichtung, Schulsanitätsdienst, AG Schulklima.</li> <li>IV. Die Lehrkraft achtet darauf, dass unterschiedliche Auffassungen nebeneinander bestehen können.</li> <li>V. Die Schülerinnen und Schüler hören einander zu und respektieren unterschiedliche Meinungen.</li> </ul>
b. An der Schule werden Bestrebungen unternommen, um eine gute Integration möglichst aller Schülerinnen und Schüler – insbesondere das Zusammenleben der Kulturen sowie die Gleichberechtigung der Geschlechter und der Menschen mit Behinderungen - zu ermöglichen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>I. Die Lehrkraft achtet darauf, dass in der Klasse keine Minderheiten oder Einzelpersonen ausgegrenzt oder „gemobbt“ werden.</li> <li>II. Die Lehrkraft interveniert bei diskriminierender, rassistischer oder sexistischer Gewalt in verbaler und/oder physischer Form während des Unterrichtes, der Pausen sowie im digitalen Raum.</li> <li>III. Die Schule arbeitet mit der Werkstatt für Behinderte zusammen und folgt den Leitgedanken der Inklusion.</li> <li>IV. In der Schule existiert ein Schutzkonzept „Sexualisierte Gewalt“.</li> </ul>

<p>c. Zur Förderung der Sozialkompetenz werden Formen der Zusammenarbeit gewählt, die intensive kommunikative Erfahrungen ermöglichen und zur Reflexion des Kommunikationsverhaltens in den verschiedenen Sozialformen genutzt werden können.</p>	<p>Die Anwendung methodisch-didaktischer Konzeptionen findet statt: Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussionen.</p>
<p>d. Es wird ein bewusster und reflektierter Umgang mit sozialen und kulturellen Unterschieden gepflegt.</p>	<p>Die Lehrkräfte verwenden im Rahmen des Curriculums unterstützendes Material zur Integration und Toleranz (insbesondere in Bezug auf Herkunft, Religion, Geschlecht, Beeinträchtigung und Alter) .</p>

### Leitsatz 4

Unsere Schülerinnen und Schüler (m/w/d) stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir vermitteln neben fachbezogenen Kompetenzen auch Schlüsselqualifikationen wie Eigenverantwortlichkeit, Lern- und Medienkompetenz sowie Kooperationsfähigkeit und motivieren zu sozialem und ökologischem Engagement. In diesen pädagogischen Arbeitsprozessen übernehmen auch die Schülerinnen und Schüler Verantwortung.

Kriterien	Indikatoren
<p>a. Schülerinnen und Schüler werden ihrem Lernstand entsprechend gefördert und gefordert.</p>	<p>I. Wir verwenden geeignete Diagnoseinstrumente zur Feststellung von Stärken und Schwächen.            II. Der Unterricht beinhaltet binnendifferenzierte Angebote.            III. Förderkurse werden eingerichtet.            IV. Es gibt besondere Angebote für Begabte.</p>
<p>b. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Selbstverantwortung für ihren Lernprozess.</p>	<p>I. Die Lehrkräfte geben im Unterricht regelmäßig Arbeitsaufträge, die selbstständiges Arbeiten der Schüler verlangen.            II. Prüfungsvorbereitungen werden, angeleitet durch Lehrkräfte, von den Schülerinnen und Schülern selbstständig durchgeführt.            III. Schülerinnen und Schüler kompensieren Defizite eigenständig unter Anleitung der Lehrkraft (Förderpläne).</p>
<p>c. Schülerinnen und Schüler finden Möglichkeiten vor, um selbstständig zu arbeiten.</p>	<p>IV. Schülerinnen und Schüler haben Zugang zu Fotokopierern, zur Schul-Bibliothek, zu PC-Arbeitsplätzen mit Internetzugang und zu freiem WLAN.            V. Die Schülerinnen und Schüler organisieren ihren Lernprozess (u. a. Lerntagebuch, Portfolio, geeignete internetbasierte Lernplattformen wie z. B. Moodle).</p>

<p>d. Der Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler und der Schüler selbsttätigkeit wird im Unterricht ein angemessener Platz eingeräumt.</p>	<p>Unterrichtliche Arbeitsformen, wie z. B. Projektarbeit, Planspiele, Fallarbeit und Gruppenarbeit werden angewendet.</p>
<p>e. Schulleitung und verantwortliche Lehrkräfte bringen die Unterrichtsangebote in einen lernförderlichen Rahmen.</p>	<p>I. Es wird auf eine „schlanke“ Stundenplangestaltung geachtet.          II. Es existiert ein webbasierter Vertretungsplan.          III. Der Unterricht findet i. d. R. in Doppelstunden statt.          IV. Für lernfördernde Maßnahmen werden geeignete Instrumente zur Durchführung, Harmonisierung und Evaluierung erarbeitet.</p>
<p>f. Schülerinnen und Schüler erwerben Medienkompetenzen und wenden diese in ihrem Unterrichtsalltag an.</p>	<p>I. Die Schule verfügt über ein Medienbildungskonzept.          II. Die Schule stellt allen Schülerinnen und Schülern kostenloses WLAN, einen schuleigenen E-Mail-Account zur Verfügung sowie Programme, die sie für Hausaufgaben, Präsentationen etc. nutzen.          III. Über diesen E-Mail-Account und die im schuleigenen Kommunikationskonzept festgelegten Plattformen kommunizieren die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften.          IV. Die Lehrkräfte nutzen die digitale Infrastruktur und fördern damit den Erwerb und die Anwendung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler nach Maßgabe des schuleigenen Medienbildungskonzeptes.</p>
<p>g. Im Schulleben werden Anlässe geboten, um nachhaltige Verhaltensweisen zu praktizieren und erlebbar zu machen.</p>	<p>Die Schule bietet unterschiedliche Projekte zum Thema der Nachhaltigkeit an.</p>
<p>h. Klassenfahrten, Ausflüge und schulische Veranstaltungen werden im Sinne pädagogischer Nachhaltigkeit geplant und durchgeführt.</p>	<p>I. Studien- und Tagesfahrten müssen die Kriterien des schuleigenen Studienfahrtkonzeptes erfüllen.          II. Bei Flugreisen muss ein CO<sub>2</sub>-Ausgleich geleistet werden.</p>
<p>i. Die Vermittlung von überfachlichen Kompetenzen ist Unterrichtsprinzip.</p>	<p>I. Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Unterricht überfachliche Kompetenzen, wie z. B. Präsentationstechnik, Diskussions- und Reflexionsfähigkeit.          II. Die Lehrkräfte bieten dazu im Unterricht Gelegenheit sowie geeignete Instrumente an.</p>
<p>j. Schülerinnen und Schüler bringen sich aktiv ins Schulleben ein.</p>	<p>I. Schülerinnen und Schüler nehmen an Konferenzen und Arbeitsgemeinschaften in der Schule teil.          II. Es bestehen schulische Vereinbarungen über die Mitsprache von Schülerinnen und Schülern (Bereiche und Formen der Schülermitbestimmung).          III. Es besteht eine Schülervertretung, die in wichtigen Schulentscheidungen einbezogen wird.</p>

## Leitsatz 5

Das Schulklima an den Beruflichen Schulen Gelnhausen pflegen wir durch eine achtsame, offene und respektvolle Kommunikation. Wir berücksichtigen die individuellen Schutzbedürfnisse aller Mitglieder der Schulgemeinde.

Kriterien	Indikatoren
a. Der Umgang miteinander ist über alle Ebenen hinweg offen, respektvoll, tolerant und wertschätzend.	I. Persönliche Wertschätzung und Anerkennung werden im Kollegium offen zum Ausdruck gebracht. II. Unterschiedliche Blickwinkel werden für konstruktive Lösungen mit einbezogen.
b. Dazu gemeinsam erarbeitete Regeln und Vereinbarungen bilden die Grundlage für das Verhalten und die Kommunikation in der Schule.	I. Es gibt verbindliche Regelungen für das Verhalten und die analoge und digitale Kommunikation (Hausordnung, Kommunikationskonzept etc.).
c. Verstöße gegen diese Regeln, insbesondere grenzverletzende oder aggressive Verhaltensweisen in der Schulgemeinde, werden offen angesprochen und gegebenenfalls geahndet.	I. Es existiert ein ausformuliertes Beschwerdemanagement. II. In der Schule gibt es institutionalisierte Ansprechpersonen für Konflikte und Grenzverletzungen (Streitschlichtung, Schulsozialarbeit, Fachkraft sexualisierte Gewalt, Schulseelsorge). III. Die Schulleitung ist bei Konflikten und Grenzverletzungen für alle Mitglieder der Schulgemeinde ansprechbar.
d. Die Schulleitung fühlt sich für die Förderung und Erhaltung des Schulklimas und der Kommunikationskultur verantwortlich.	I. Die Schulleitung informiert regelmäßig, rechtzeitig und transparent (Konferenzen, Aushänge, Rundschreiben, Mails, Presse etc.) über die Belange der Schulgemeinde. II. Mitglieder der Schulleitung arbeiten in Arbeitsgemeinschaften wie der AG Schulklima mit. III. Die Schulleitung ist für die Mitglieder des Kollegiums ansprechbar.
e. Die Mitglieder der Schulgemeinde achten gegenseitig ihre jeweiligen Schutzbedürfnisse	i. Bei der Fachkraft für sexualisierte Gewalt und/oder der Schulleitung gehen nur wenige Beschwerden über grenzverletzendes Verhalten ein. ii. Befragungen ergeben keine Hinweise auf grenzverletzendes Verhalten der Mitglieder der Schulgemeinde.



## Leitsatz 6

Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler auch in schwierigen Lebenslagen mit Hilfe der Beratungsangebote an den Beruflichen Schulen.

Kriterien	Indikatoren
a. Die Schule verfügt über Beratungs- und Unterstützungsangebote bei schulischen, beruflichen und privaten Problemen.	I. Es existiert ein vielschichtiges schulisches Beratungs- und Unterstützungssystem (QuABB, Schulsozialarbeit, B-Team, Schulseelsorge und UBUS) mit verschiedenen Ansprechpersonen, die unserer sehr heterogenen Schülerschaft in allen Problemfällen zur Seite stehen und ggf. Kontakte zu geeigneten Stellen zur weiteren professionellen Betreuung herstellen. II. Es werden Laufbahnberatungen angeboten.
b. Suchtproblemen wird präventiv und konstruktiv begegnet.	I. Schulische Aktionen zur Prävention werden durchgeführt. II. Die Lehrkräfte sind in der Suchtprävention geschult. III. Wir stellen die Kontakte zu geeigneten Stellen zur weiteren professionellen Betreuung her.
c. Wir informieren über die Beratungsangebote und sensibilisieren die Lehrkräfte für schwierige Lebenslagen ihrer Schülerinnen und Schüler.	I. Die Lehrkräfte achten auf Verhaltensänderungen und sonstige Auffälligkeiten und tauschen sich ggf. mit den Lehrkräften aus. II. Sie unterbreiten den Betroffenen ein Gesprächsangebot. III. Sie verweisen ggf. an die Beratungs- und Unterstützungssysteme.

## Leitsatz 7

Wir pflegen im Interesse unserer Schülerinnen und Schüler den Kontakt zu Erziehungsberechtigten, Ausbildungs- und Praktikumsbetrieben, abgebenden Schulen und anderen außerschulischen Institutionen.

Kriterien	Indikatoren
a. Die Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeiten von Erziehungsberechtigten, Ausbildungs- und Praktikumsbetrieben bei allen Themen und Fragen, die ihre Belange betreffen, werden durch institutionalisierte Beteiligungsstrukturen unterstützt.	I. Befragungen im Rahmen des schulischen Qualitätsmanagements sind institutionalisiert. II. Jährlich finden ein Sprechtag, ein Informationsabend sowie ein Tag der offenen Tür statt. III. Erziehungsberechtigte und Betriebe haben nach Rücksprache Gelegenheit zur individuellen Kontaktaufnahme. IV. Es findet in den Teilzeitberufsschulen und der Fachoberschule ein kontinuierlicher Austausch der

	Lehrkräfte mit den Ausbildungsbetrieben über direkte Kontaktaufnahme, informelle und formelle Treffen sowie über die Mitarbeit in Prüfungsausschüssen statt.
b. Die Schule betreibt eine aktive Öffentlichkeitsarbeit.	<ol style="list-style-type: none"> <li>I. Es werden regelmäßig Pressemitteilungen verfasst.</li> <li>II. Die Schulhomepage, der Facebook- und der Instagram-Account informieren zeitnah über aktuelle Entwicklungen und geben Informationen weiter.</li> </ol>
c. Die Schule pflegt eine enge Zusammenarbeit mit außerschulischen Organisationen und Behörden, um externe Erfahrungs- und Lernfelder zu erschließen und gesellschaftliche Beteiligung zu fördern.	<ol style="list-style-type: none"> <li>I. Schülerinnen und Schüler werden in den Praktikumsbetrieben besucht.</li> <li>II. Die Lehrkräfte besuchen mit den Auszubildenden der Teilzeit-Berufsschule und der Fachschule für Kautschuk- und Kunststofftechnik regelmäßig regionale und überregionale Ausbildungsbetriebe sowie beruflich interessante Betriebe und Messen.</li> <li>III. Die Schule organisiert Kooperationen mit Betrieben der Region.</li> <li>IV. In Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit findet eine Berufs- und Studienberatung für Schülerinnen und Schüler statt.</li> <li>V. Es wird den Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit gegeben, an Hochschulinformationstagen teilzunehmen.</li> <li>VI. Der Ehemaligenverein bietet eine jährliche Berufsinformationsbörse in der Schule an.</li> </ol>
d. An der Schule besteht ein gemeinsam getragenes Konzept zum aktiven Einbezug der Erziehungsberechtigten ins Schulleben sowie zur regelmäßigen Information der Bildungspartner (Erziehungsberechtigte, Auszubildende u. ä.) über die Bildungsziele der Schule, über wichtige Belange des Schullebens sowie über die persönlichen Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler.	<ol style="list-style-type: none"> <li>I. Bei Schulschwierigkeiten werden die Erziehungsberechtigten minderjähriger Schülerinnen und Schüler durch zuständige Instanzen benachrichtigt.</li> <li>II. Es werden im Bedarfsfall zusammen Förderpläne oder Vereinbarungen erstellt, um die Schülerinnen und Schüler in ihrer schulischen und außerschulischen Entwicklung zu unterstützen.</li> </ol>
e. Beziehungen zu abgebenden und aufnehmenden Einrichtungen werden gestaltet und gepflegt, um Erfahrungen auszutauschen, Ressourcen gemeinsam zu nutzen und Anstöße für die eigene Weiterentwicklung zu erhalten.	<ol style="list-style-type: none"> <li>I. An Informationsveranstaltungen abgebender Schulen wirken unsere Lehrkräfte mit.</li> <li>II. Die Zusammenarbeit mit (Fach-) Hochschulen, Universitäten und Ausbildungsbetrieben wird gepflegt.</li> </ol>
f. Die Schule fördert Schulpartnerschaften sowie Schüleraustausche.	Schüleraustausche sind fester Bestandteil des Schullebens.

g. Wir sind für Anregungen und Beschwerden offen.	I. Die Schule besitzt ein für jeden zugängliches Beschwerdemanagement. II. Beschwerdewege sind festgelegt und für jeden nutzbar.
---	---

### Leitsatz 8

Wir verantworten mit Professionalität die Qualität unserer Arbeit in Bildung, Erziehung und Beratung und holen in diesem Zusammenhang entsprechende Rückmeldungen ein. Unsere fachlichen, pädagogischen und organisatorischen Fähigkeiten entwickeln wir auch mit Hilfe digitaler Medien systematisch und kontinuierlich weiter.

Kriterien	Indikatoren
a. An der Schule wird eine Feedbackkultur gefördert.	I. Die Schule pflegt einen regelmäßigen Kontakt zu den Absolventinnen und Absolventen, um Rückmeldungen über den Erfolg der eigenen Lehrbemühungen zu erhalten. II. Individualfeedback wird von den Lehrkräften regelmäßig mit den Schülerinnen und Schülern in Print- oder Digitalform durchgeführt. III. Die Teilnahme am Individualfeedback wird vom Qualitätskreis abgefragt. IV. Es existiert für das Kollegium eine Feedback-Materialsammlung, die den Lehrkräften Vorlagen zur Feedback-Einholung in Print- und Digitalform (bspw. via MS Forms) zur Verfügung stellt.
b. Es besteht ein Qualitätsmanagementsystem.	I. Es finden regelmäßig schulinterne Fortbildungen und Arbeitskreise statt. II. Auf Schulebene werden Selbstevaluationen zu Fokusthemen durchgeführt. III. Die Ergebnisse werden analysiert, Maßnahmen abgeleitet und in die Fachgremien weitergegeben. IV. Die Wirkungen von Maßnahmen werden überprüft.
c. Vorstellungen zur Schul- und Unterrichtsqualität werden gemeinsam entwickelt und fortgeschrieben.	I. Prüfungsergebnisse zu den unterschiedlichen Ausbildungsberufen werden analysiert II. Es werden Vergleichsklausuren geschrieben. III. Die Lehrkräfte sind an der Erstellung, Umsetzung, Evaluation und Fortschreibung schulinterner Prozesse und Entwicklungsvorhaben aktiv beteiligt.
d. Es besteht ein Personalentwicklungskonzept zur professionellen Weiterentwicklung des Personals.	I. Die Lehrkräfte erweitern ihre beruflichen Kompetenzen durch Fort- und Weiterbildung unter Berücksichtigung einer sich zunehmend digitalisierenden Bildungslandschaft. II. In der Schule existiert ein Fortbildungsplan zur Budgetierung.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>III. In der Schule existiert ein Fortbildungskonzept zur mittel- und langfristigen Planung.</li> <li>IV. Fortbildungsinhalte werden im Kollegium systematisch weitergegeben (Multiplikatoren).</li> <li>V. Es existiert eine schulische Supervisionsgruppe.</li> </ul>
--	---

## Leitsatz 9

Wir arbeiten ökologisch verantwortungsvoll; wir gehen mit unseren Ressourcen sorgsam um. Wir setzen uns für angemessene personelle und materielle Arbeitsbedingungen ein.

Kriterien	Indikatoren
a. Die Schule ist bestrebt, durch partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Schulbeteiligten ein Beispiel für sorgfältiges Management der Ressourcen, wie Heizenergie, Strom, Wasser, Papier zu geben.	<ul style="list-style-type: none"> <li>I. Schwachpunkte der Ressourcenverwendung werden analysiert.</li> <li>II. Die Notwendigkeit von Kopien wird seitens der Lehrkräfte hinsichtlich der ökologischen Vertretbarkeit - insbesondere unter Berücksichtigung digitaler Möglichkeiten - abgewogen.</li> <li>III. An der Schule erfolgt Mülltrennung.</li> <li>IV. Die Schulleitung verteilt Informationen auf digitalem Weg.</li> </ul>
b. Die Schulleitung sorgt für Bedingungen, die der physischen und psychischen Gesundheit der Lehrkräfte förderlich sind.	<ul style="list-style-type: none"> <li>I. Die Schule verfügt über ein Konzept zum schulischen Gesundheitsmanagement, mithilfe dessen eine Gefährdungsbeurteilung vorgenommen und die Arbeitssituation der Lehrkräfte verbessert werden kann.</li> <li>II. Bei schulübergreifenden Aufgaben sorgt die Schulleitung für eine gleichmäßige Verteilung auf alle Abteilungen.</li> <li>III. Es gibt Zeitfenster für kollegiale Zusammenarbeit (bspw. QM-Projekttag).</li> <li>IV. Für Fortbildungen werden bis zu fünf Tage pro Schuljahr auch während der Unterrichtszeit genehmigt.</li> <li>V. Es existiert ein schulisches Vertretungskonzept.</li> <li>VI. Pausenaufsichtspläne werden gemäß den gemeinsamen Vereinbarungen von Schulleitung und Personalrat aufgestellt.</li> </ul>
c. Die Schulleitung setzt sich für eine ausreichende Versorgung mit Unterstützungskräften ein.	<ul style="list-style-type: none"> <li>I. Es ist sichergestellt, dass</li> <li>II. der notwendige IT-Support stets verfügbar ist,</li> <li>III. LMV und Bücherei besetzt sind</li> <li>IV. Die zugewiesenen Deputatsstunden verantwortungsvoll und angemessen verteilt werden.</li> <li>V.</li> </ul>
d. Die Schulleitung setzt sich für eine ausreichende Versorgung mit Lehrkräften ein.	<ul style="list-style-type: none"> <li>I. Die in der Lehrerstellenzuweisung zugewiesenen Unterrichtsstunden werden unterrichtswirksam eingesetzt.</li> <li>II. Bei Langzeiterkrankungen werden externe Lehrkräfte beauftragt (TVH).</li> </ul>

<p>e. Die Verantwortlichkeiten im Umgang mit materiellen Ressourcen sind klar geregelt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>I. Es gibt festgelegte Verfahren für die Instandhaltung (Wartung, Service, Hygiene) und Aktualisierung.</li> <li>II. Zuständigkeiten sind klar definiert und Ansprechpartner werden benannt.</li> </ul>
<p>f. Die Ausstattung mit Lehr- und Arbeitsmaterialien ist der Schülerzahl und den Lehr- und Lernbedingungen angemessen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>I. In allen Fachbereichen sind genügend Fachbücher vorhanden.</li> <li>II. Fachbücher werden nach und nach durch digitale Ausgaben sinnvoll ergänzt oder ersetzt.</li> <li>III. Die Lehrkräfte haben Zugang zu Arbeitsmaterialien wie Plakaten, Methoden- und Moderatorenkoffern.</li> </ul>
<p>g. Die Schule verfügt über eine adäquate digitale Infrastruktur.</p>	<p>Darunter verstehen wir:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>I. WLAN im gesamten Schulgebäude (auch für private Endgeräte)</li> <li>II. digitale Endgeräte für Lehrkräfte</li> <li>III. Unterrichtsräume mit PC und Projektionsmöglichkeit</li> <li>IV. eine ausreichende Anzahl ausleihbarer Endgeräte für Schülerinnen und Schüler</li> <li>V. eine einheitliche Cloud-Lösung für Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte</li> <li>VI. Zugang zu der im Unterricht relevanten Standardsoftware</li> <li>VII. Ausstattung von PC-Räumen mit der Netzwerkstruktur zum Schreiben von Klausuren</li> <li>VIII. Nutzung digitaler Module zur Verwaltung von Unterricht und Schülerdaten (z.B. digitales Klassenbuch, Noteneingabe).</li> </ul>

## 8. Impressum

Berufliche Schulen des Main-Kinzig-Kreises  
Schulleiter OStD Rainer Flach  
Graslitzer Straße 2-8  
63571 Gelnhausen

Tel.: +49 (6051) 4813-0  
Fax.: +49 (6051) 4813-999  
E-Mail: [poststelle.bsgn@schule.mkk.de](mailto:poststelle.bsgn@schule.mkk.de)  
[www.bs-gelnhausen.de](http://www.bs-gelnhausen.de)

### Zuständige Aufsichtsbehörde

Staatliches Schulamt für den Main-Kinzig-Kreis  
Hessen-Homburg-Platz 8  
63542 Hanau

Tel.: +49 (6181) 9062-0  
Fax.: +49 (6181) 9062-199

### Zuständiger Schulträger

Main-Kinzig-Kreis  
Amt für Schulwesen, Bau- und Liegenschaftsverwaltung  
Barbarossastr. 16-18  
63571 Gelnhausen

Stand: 7. November 2023